



Meilenstein.Mittwoch

ESRS E3 – Wasser- & Meeresressourcen



Zusammenfassung vorab (Hier nur Text. Schaubilder und Grafiken kommen unten)

Der Europäische Nachhaltigkeits-Berichts-Standard **ESRS E3** betrachtet **Wasser & Meeresressourcen** aus **2 Perspektiven**:

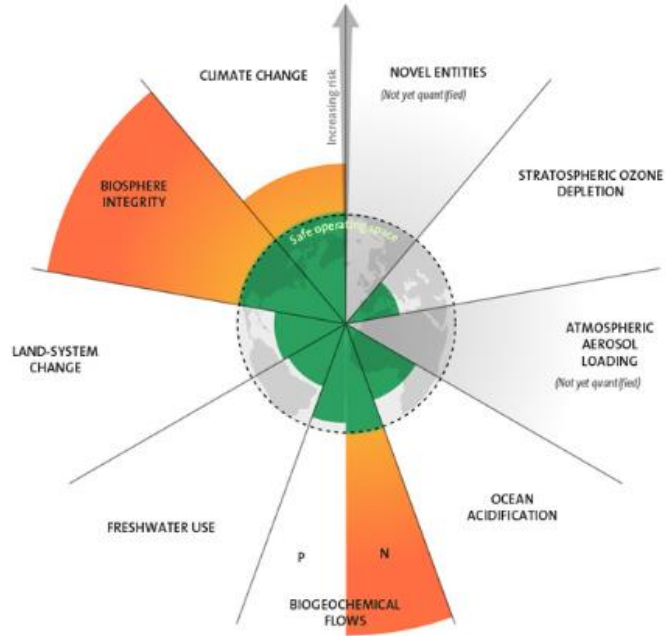
1. **inside out**: – Wie zahlen Unternehmen auf die nachhaltige Nutzung von Wasser- und Meeresressourcen ein?
2. **outside in**: – Wie sind Unternehmen von nachhaltig nutzbaren Wasser- und Meeresressourcen abhängig **bzw.**
– Wie wirken Schäden an oder Schäden durch Wasser- und Meeresressourcen auf das Unternehmen
↳ z.B. Schäden durch Überflutung, Meeresspiegelanstieg, Dürre, Starkregen, Verschmutzung von Wasser

Unternehmen, die ihre Situation bezogen auf **ESRS E3** (Wasser & Meeresressourcen) bewerten wollen, sollten dazu (mindestens) folgende Informationen über sich und ihre Wertschöpfungskette sammeln:

- **Wasser-Bilanz**:
 - Wieviel Wasser nutzt ein Unternehmen (Einkauf und eigene Förderung)?
 - Wieviel Wasser verlässt das Unternehmen + auf welchem Weg?
 - Wieviel Wasser landet im Produkt?
 - Wieviel Wasser wird verdunstet oder versickert?
 - Wieviel Wasser wird zur Aufbereitung eingeleitet (Abwasser)?
- **Lieferanten-Liste**: – (wichtige) Lieferanten auflisten. **Wichtige Information**: Wo ist (Produktions-)Standort jedes Lieferanten.
– Produktions-Standort am besten mit **google-Maps-Koordinaten** angeben (so geht's: [Link Folie](#))
- **Rohstoff-Liste**: wichtige Einkaufspositionen benennen. Woher kommt das Produkt? Auch hier: google-Maps-Koordinaten nutzen.
- **Wasser & Produkt?** – Hat ihr Produkt Einfluss auf Wasser- und Meeres-Ressourcen? – z.B. weil ...
 - ↳ es Wasser in der Nutzung braucht und / oder verunreinigt (z.B. Reinigung, Befüllung, Kühlung, ...)
 - ↳ missbräuchliche Anwendung oder falsche Entsorgung zu Schäden an Wasserressourcen führt?
 - ↳ es Wasser-intensiv in der Nutzung ist und in Wasser-armen Gegend genutzt wird?
 - ↳ vor Hochwasserschäden schützt oder gegen Dürre hilft?
 - ↳ ...

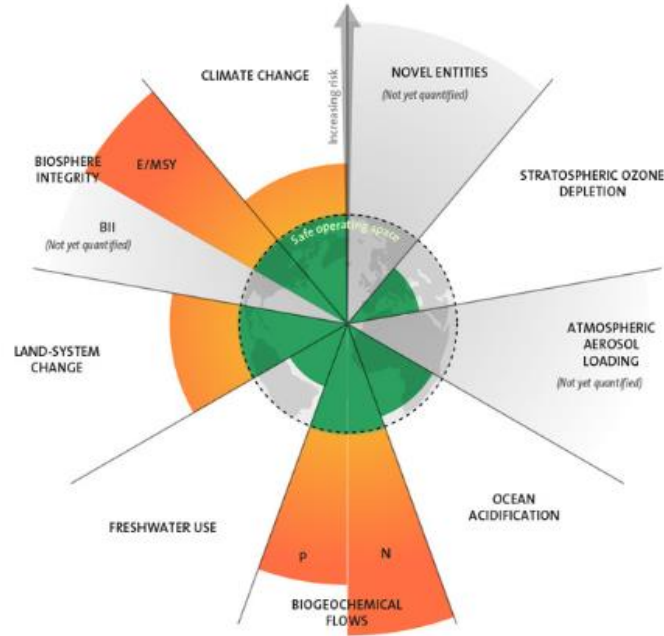
Planetary boundaries

2009



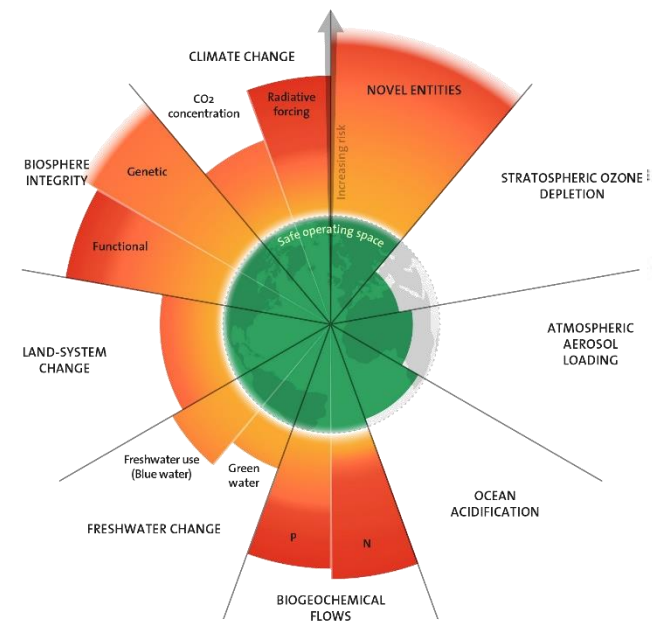
7 boundaries assessed,
3 crossed

2015



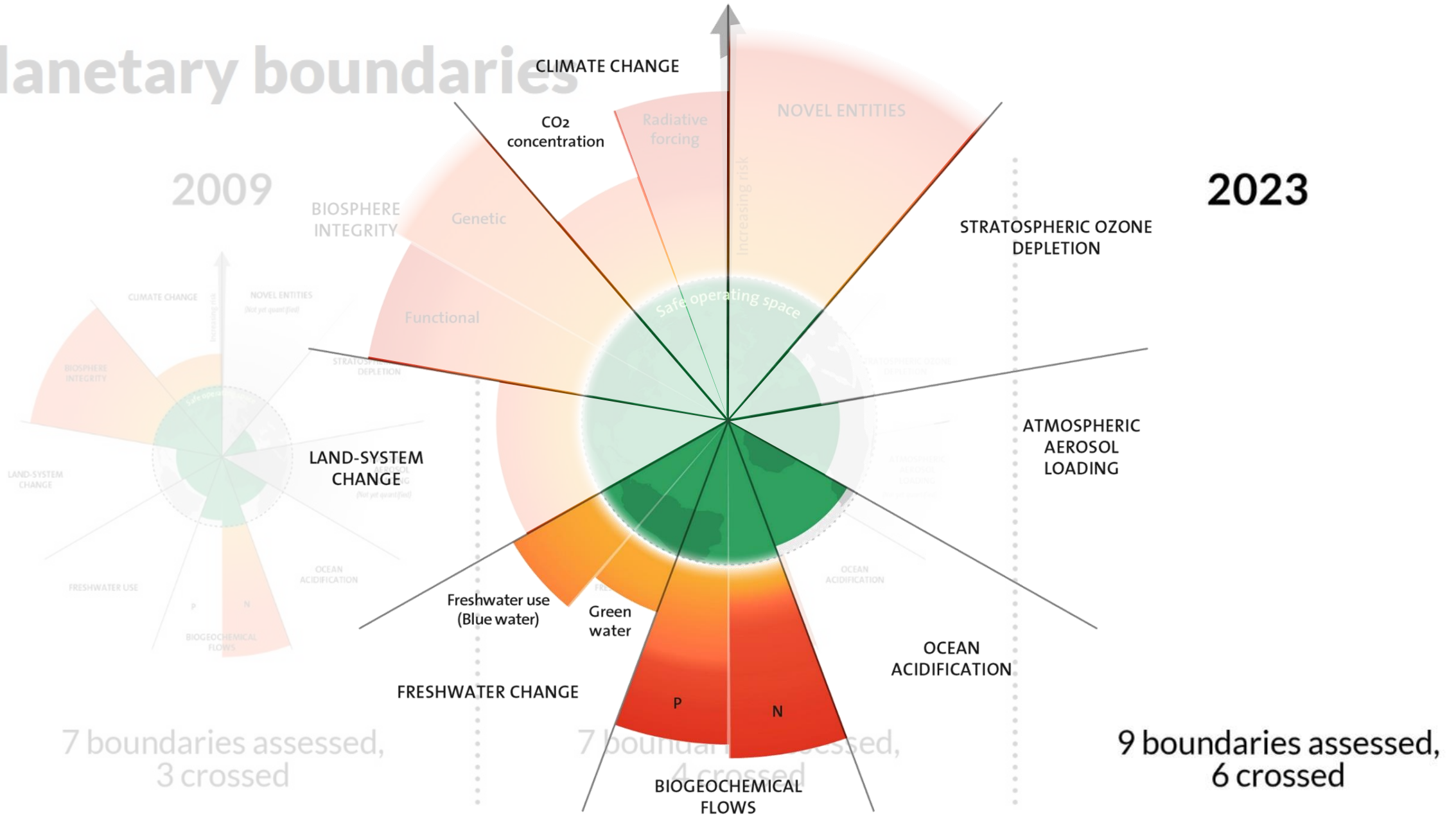
7 boundaries assessed,
4 crossed

2023



9 boundaries assessed,
6 crossed

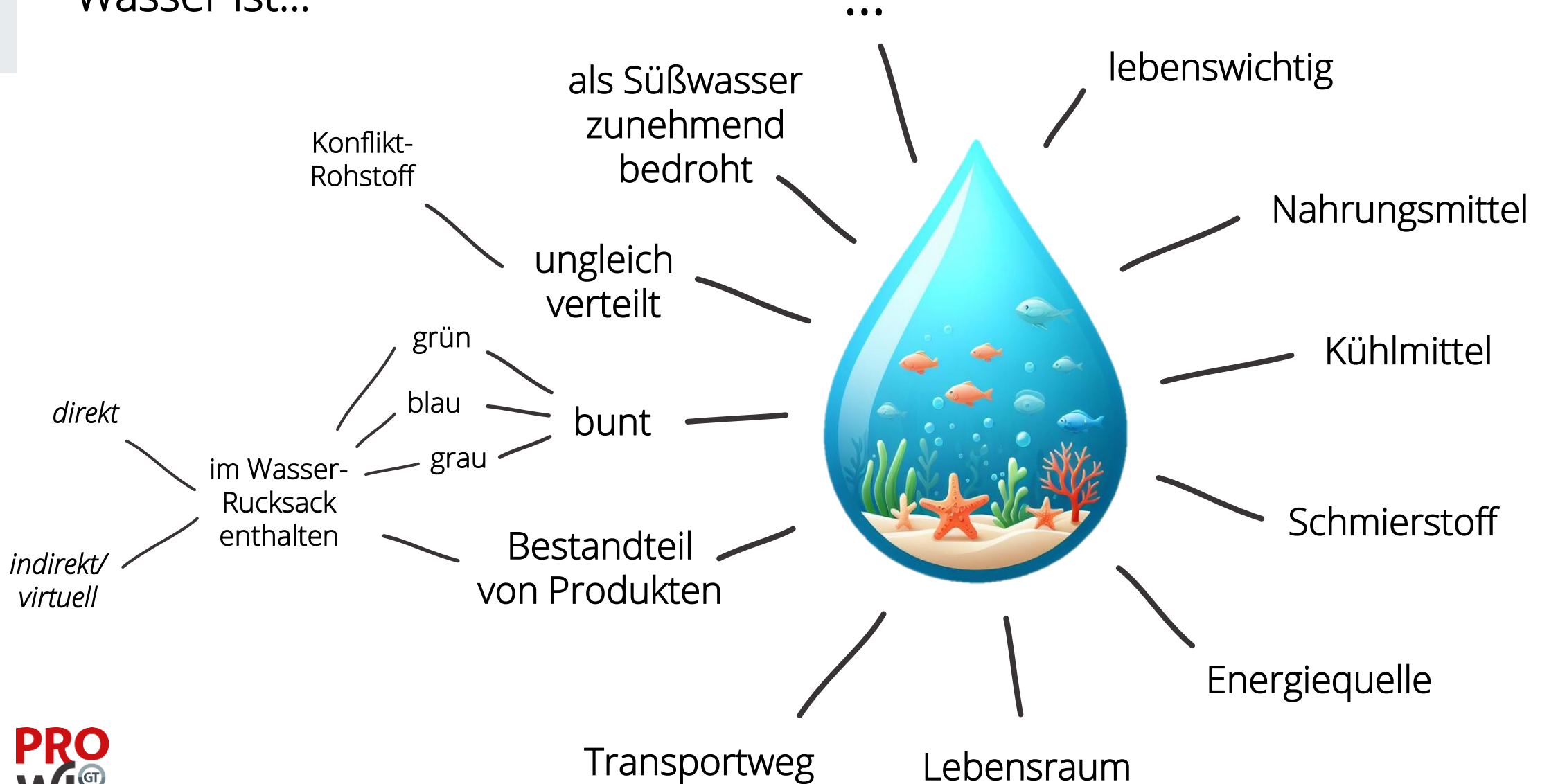
Planetary boundaries



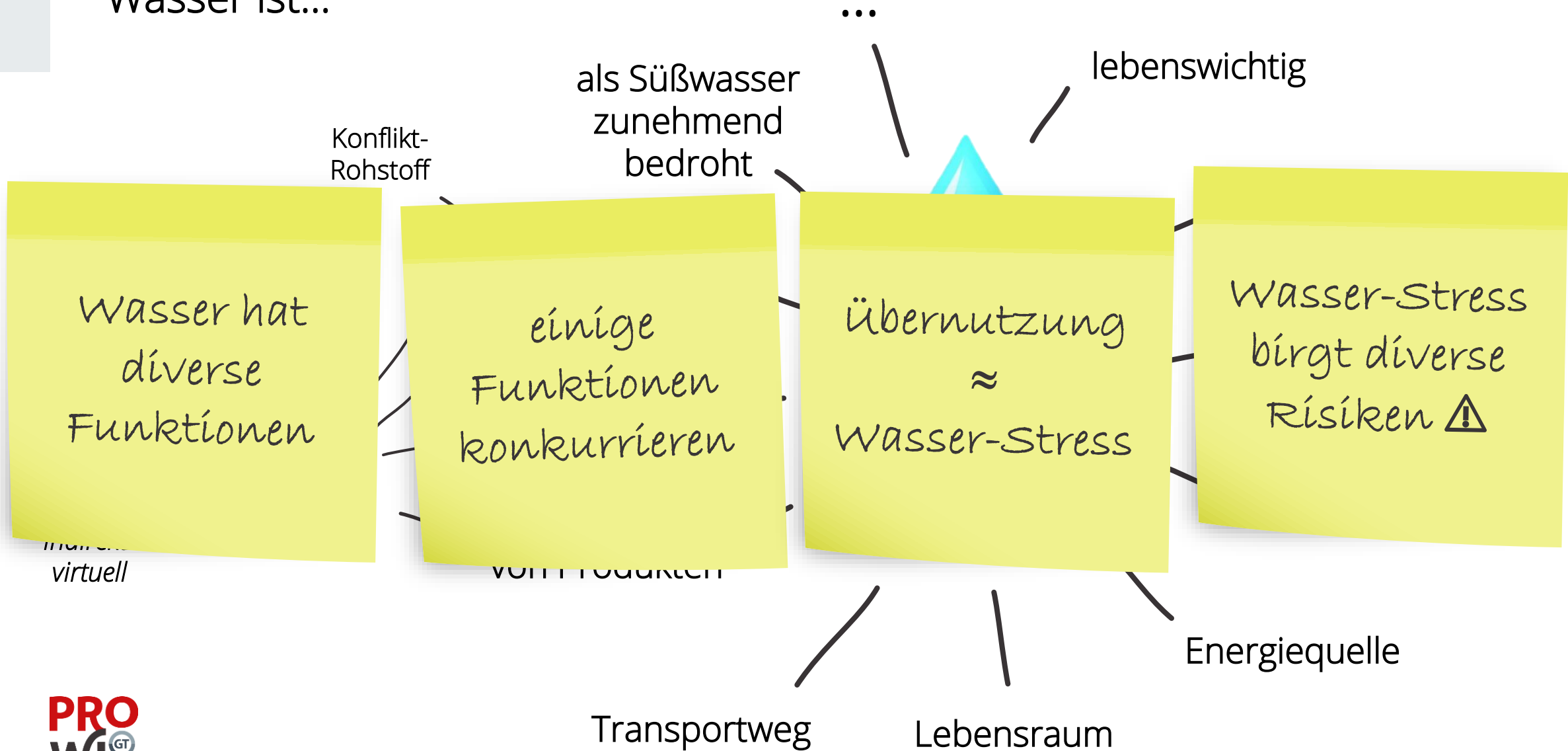
planetare Grenzen

Planetare Grenze	Messwert/e	ESRS E1	ESRS E2	ESRS E3	ESRS E4	ESRS E5
Klimawandel	CO ₂ -Konzentration in der Atmosphäre (ppm) oder	x				
	Strahlungsantrieb (Watt/Quadratmeter)	x				
Versauerung der Ozeane	Mittlere globale Aragonit-Sättigung in Oberflächenwasser (Omega-Einheiten)		x			
Stratosphärischer Ozonabbau	stratosphärische Ozon-Konzentration (Dobson-Einheiten)		x			
Atmosphärische Aerosolbelastung	Aerosol-optische Dicke (ohne Einheit)		x			
Biogeochemische Kreisläufe				x		
Phosphorkreislauf	Global: Phosphoreintrag in Ozeane (Mio t /Jahr ≈ Teragramm / Jahr)		x	x		
	Regional: Phosphoreintrag in Süßwassersysteme (Mio t /Jahr)		x	x		
Stickstoffkreislauf	Industrielle und beabsichtigte biologische Bindung von Stickstoff (Mio t /Jahr)		x	x		
Süßwasserverbrauch	blaues Wasser (Oberflächenwasser in Flüssen, Seen, Bächen etc.)			x		
Süßwasserverbrauch	grünes Wasser (in landwirtschaftlichen & natürlichen Böden & Pflanzen)			x		
Landnutzungsänderung	Anteil der ursprünglichen Waldfläche				x	
Unversehrtheit der Biosphäre					x	
Genetische Diversität	Aussterberate (Anzahl der Arten / Million / Jahr, E/MSY)				x	
Funktionelle Diversität	Biodiversitäts-Intaktheits-Index (BII)				x	
Einbringung neuartiger Substanzen	Eintrag aller neuartigen, vom Menschen erzeugten chemischen Verbindungen in die Umwelt, z. B. von Mikroplastik, Pestiziden oder Atommüll		x			

Wasser ist...



Wasser ist...



Infotext: Wasser ist...

1. Egal, ob als Regen oder Schnee, als Grundwasser, als Seen, als Flüsse oder Bäche, als Salzwasser oder als Süßwasser... Wasser wird auf vielfältige Weise genutzt, z.B. als Rohstoff, als Lebensmittel, als Reinigungsmittel, als Transportweg, oder als Lebensraum.
2. Egal ob als Sturmflut, als Hochwasser, als Starkregen oder als Dürre: Wasser birgt diverse Risiken, z.B. wenn es übernutzt wird, zu hoch steht, fehlt oder langsam oder schnell verschwindet.

Daraus ergibt sich: Unternehmen sollten prüfen,

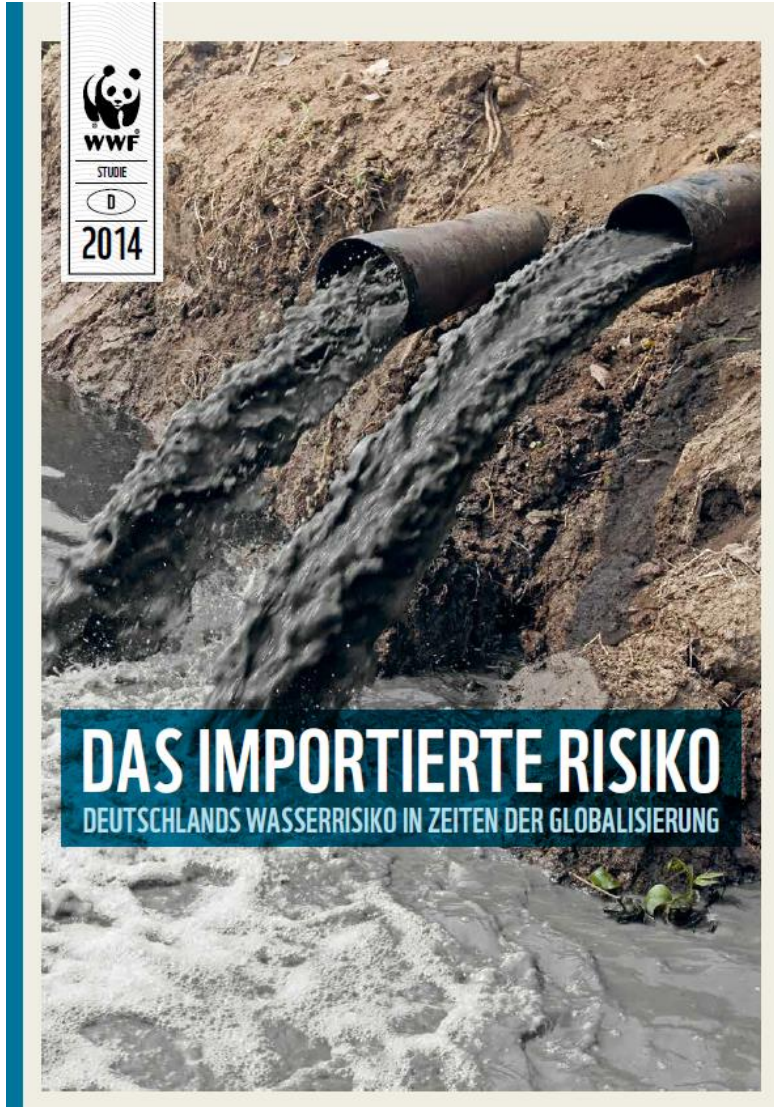
- Welchen Einfluss sie auf den Wasserkreislauf haben (Entnahme, Verschmutzung, Übernutzung, ... (+ Lieferkette↓).
- in welchem Maße sie auf das Vorhandensein oder Fehlen von Wasser angewiesen sind
- ob und wie sehr sie bestimmten Wasser-Risiken ausgesetzt sind.
- Die Prüfung sollte für das eigene Unternehmen, aber auch für die Lieferkette erfolgen (siehe ↓)

Eine wichtiges und vielleicht sehr großes Detail sind Aktivitäten in der vorgelagerten oder nachgelagerten Lieferkette. Hierzu sollte jedes Unternehmen wissen, wie die eigene Vorkette (der Upstream) und die nachgelagerte Kette (der Downstream) in der Lieferkette bzw. für wichtige Produkte aussieht.

Das bedeutet, es lohnt sich sehr, sich mit der Struktur der eigenen Lieferkette auseinanderzusetzen.

- Welche Lieferantinnen und Lieferanten liefern mir Waren? (Brauerei)
- Wo befinden sich meine Lieferantinnen und Lieferanten? (z.B. Langenberg bzw. GPS 51.79228032, 8.318628820)
- Woher beziehen meine Lieferantinnen und Lieferanten wichtige Rohstoffe? (Hallertau bzw. GPS)
- die 3 vorgenannten Punkte sind upstream bzw. vorgelagert. Ggfs. ebenso zu betrachten: der Downstream.

Wasser Risiken DE



Deutschland ist die drittgrößte Importnation der Welt. Die Wirtschaft hängt stark von Waren aus dem Ausland ab. Um Risiken zu reduzieren, wird eine Verlagerung der Wertschöpfung in Gebiete mit niedrigem Risiko mittelfristig nicht ausreichen. Stattdessen müssen nachhaltige Lösungen vor Ort entwickelt werden.

Infotext:

Es folgen einige Infografiken und Social-Media- bzw. Nachrichten-Beiträge zum Thema Wasser und Wassernutzung. (diese sind sicher auch ohne Kommentar nützlich)

Überspringen: (direkt zu den Tools springen: [Link](#))

Wasser-Fußabdrücke

Chemie

Einige wichtige Daten

- » Im Jahr 2013 belief sich der Wasserverbrauch von BASF auf 5,7 Mio. m³ Wasser – 86 % davon fielen auf Kühlung und 14 % auf die Herstellung.¹⁴⁶
- » Die chemische Industrie hatte 1995 im Vergleich mit allen anderen verarbeitenden Industrien in OECD-Ländern den höchsten Wasserverbrauch (43 %).^{147, 148}
- » 1986 flossen nach einem Großbrand beim Chemiekonzern Sandoz mit dem Löschwasser giftige Chemikalien in den Rhein. Dies führte zu starken Verunreinigungen, deren Beseitigung Jahre dauerte und in deren Folge etwa 500.000 Fische starben.¹⁴⁹
- » In den Niederlanden hat das Chemieunternehmen Dow Chemical ein Umkehrosmoseverfahren entworfen, mit dem täglich 10.000 m³ kommunales Abwasser behandelt und gesäubert werden können.¹⁵⁰

Agrar

Tomaten:	200 l/kg
Orangen:	560 l/kg
Reis:	2.500 l/kg
Rindfleisch:	15.400 l/kg
Kaffee:	15.900 l/kg

Wasser-Fußabdrücke

Chemie

Einige wichtige Daten

- » Im Jahr 2013 belief sich der Wasserverbrauch von BASF auf 5,7 Mio. m³ Wasser – 86 % davon fielen auf Kühlung und 14 % auf die Herstellung.¹⁴⁶
- » Die chemische Industrie hatte 1995 im Vergleich mit allen anderen verarbeitenden Industrien in OECD-Ländern den höchsten Wasserverbrauch (43 %) ^{147, 148}
- » 1986 flossen nach einer Studie der OECD 1,5 Mio. Tonnen giftiger Chemikalien in die Ozeane. Die Beseitigung dieser Chemikalien ist ein enormes Problem.
- » In den Niederlanden werden Abwässer aus der chemischen Industrie durch osmoseverfahren entsäuert und anschließend in die Ozeane entsorgt.

Bergbau

Fakten zum Wasser und dem Bergbausektor

- » Um 1 Liter Öl zu raffinieren, werden 2,5 l Wasser für die Verarbeitung und Kühlung benötigt.
- » Um einen Liter Öl von Teersand zu trennen, werden 4–5 l Wasser benötigt.
- » Um einen typischen Schiefergasbrunnen zu bohren und danach durch Fracking Gas zu gewinnen, werden (je nach Flussgebiet und geologischer Formation) 20 Mio. Liter Wasser benötigt.⁶⁴
- » Um 1 kg Erz zu gewinnen, werden (je nach Art des Erzes) 0,1–80 l Wasser benötigt.
- » Die geschätzten Kosten für die Reinigung verschmutzten Einzugsgebiets aus jahrelanger Bewirtschaftung von Kohleminen in West Virginia beläuft sich auf 4–12 Mrd. €.

Agrar

Tomaten:	200 l/kg
Orangen:	560 l/kg
Reis:	2.500 l/kg
Rindfleisch:	15.400 l/kg
Kaffee:	15.900 l/kg

Wasser-Fußabdrücke

Einige wichtige

- » Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 1,2 Milliarden Liter Wasser für die Herstellung von Produkten verbraucht, 86 % davon für die Herstellung von Produkten der chemischen Industrie
- » 1986 flossen in die chemische Industrie 1,2 Milliarden Liter Wasser, deren Beauftragte waren
- » In den Niederlanden wird Wasser für die Osmosebehandlung von Abwasser verwendet

Item	Water Footprint
Car	13,737–21,926 gallons (52,000–83,000 liters)
Leather Shoes	2,113 gallons (8,000 liters)
Smartphone (mobile)	3,190 gallons (12,760 liters)
Jeans (cotton)	2,866 gallons (10,850 liters)
Bed Sheet (cotton)	2,576 gallons (9,750 liters)
T-shirt (cotton)	659 gallons (2,720 liters)
Paper (1 piece; A4)	1.3 gallons (5.1 liters)

0 l/kg
0 l/kg
0 l/kg
0 l/kg
0 l/kg

TABLE: Data compiled, converted and produced by Water Footprint Calculator. Sources: [Berger et al](#); Water Footprint Network, “[Water footprints of nations](#)”; [Friends of the Earth/Trucost](#); WFN, “[The water footprint of cotton consumption](#)”; WFN, “[The water footprint of wood for lumber, pulp, paper, fuel and firewood](#)”



Wasser Risiken DE | Textilbranche

Abbildung 2: Überblick über die Länder, aus denen Deutschland **Bekleidungswaren** importiert (gemessen in Importtonnagen)

China	34 %
Bangladesch	17 %
Türkei	10 %
Indien	4 %
Pakistan	2 %
Niederlande	2 %
Kambodscha	2 %
Indonesien	2 %
Vietnam	2 %
Italien	2 %
Andere (102 Länder)	23 %

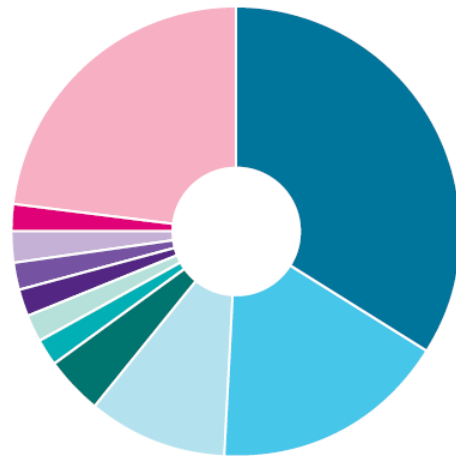
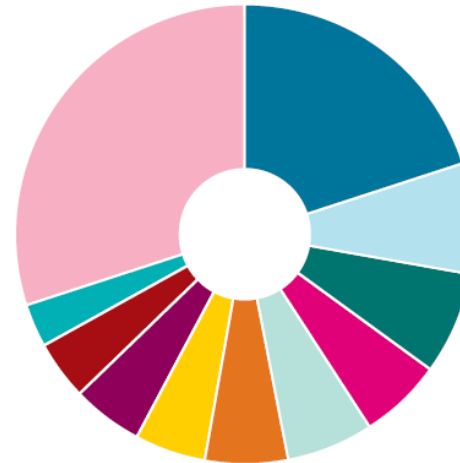


Abbildung 3: Überblick über die Länder, aus denen Deutschland **Textilwaren** importiert (gemessen in Importtonnagen)

China	20 %
Türkei	8 %
Indien	7 %
Italien	6 %
Niederlande	6 %
Belgien	6 %
Polen	5 %
Tschech. Rep	5 %
Österreich	4 %
Pakistan	3 %
Andere (132 Länder)	30 %



Wasser Risiken DE | Textilbranche

Land	Importwert (Tausend €)	Importvolumen (t)	physisches Risiko	regulatives Risiko	Reputationsrisiko
China	8.018.707	396.341	Hoch	Hoch	Hoch
Türkei	3.063.985	112.439	Hoch	Mittel	Mittel
Bangladesch	2.917.409	204.948	Hoch	Hoch	Hoch
Indien	1.074.751	43.940	Hoch	Hoch	Hoch
Italien	1.046.574	20.975	Mittel	Mittel	Hoch
Niederlande	817.241	29.032	Mittel	Mittel	Mittel
Vietnam	607.912	23.644	Mittel	Hoch	Hoch
Indonesien	550.462	23.815	Mittel	Hoch	Hoch
Rumänien	539.117	12.860	Mittel	Hoch	Hoch
Frankreich	484.395	19.673	Mittel	Mittel	Hoch

Tabelle 2: Die zehn wichtigsten Länder, aus denen Deutschland Bekleidungswaren importiert, und deren Wasserrisiko (gemessen an Importwert) Hoch ■ Mittel ■ Gering ■

China
 Bangladesch
 Türkei
 Indien
 Pakistan
 Niederlande
 Kambodscha
 Indonesien
 Vietnam
 Italien
 Andere
 (102 Länder)

20 %
 8 %
 7 %
 6 %
 6 %
 6 %
 5 %
 5 %
 4 %
 3 %
 30 %



Quelle:

Wasser Risiken DE | Textilbranche

Land	Importwert (Tausend €)	Importvolumen (t)	physisches Risiko	regulatives Risiko	Reputationsrisiko
China	2.010.707	200.000			

China
Bangladesch
Türkei
Indien
Pakistan
Niederlande
Kambodscha
Indonesien
Vietnam
Italien
Andere (102 Länder)

Wasserfakten bei der Baumwollherstellung^{32, 33}

Der Wasserverbrauch bei der Baumwollherstellung ist von Land zu Land verschieden: China (6.000 l/kg), Indien (22.500 l/kg), Pakistan (9.600 l/kg) und Usbekistan (9.200 l/kg).

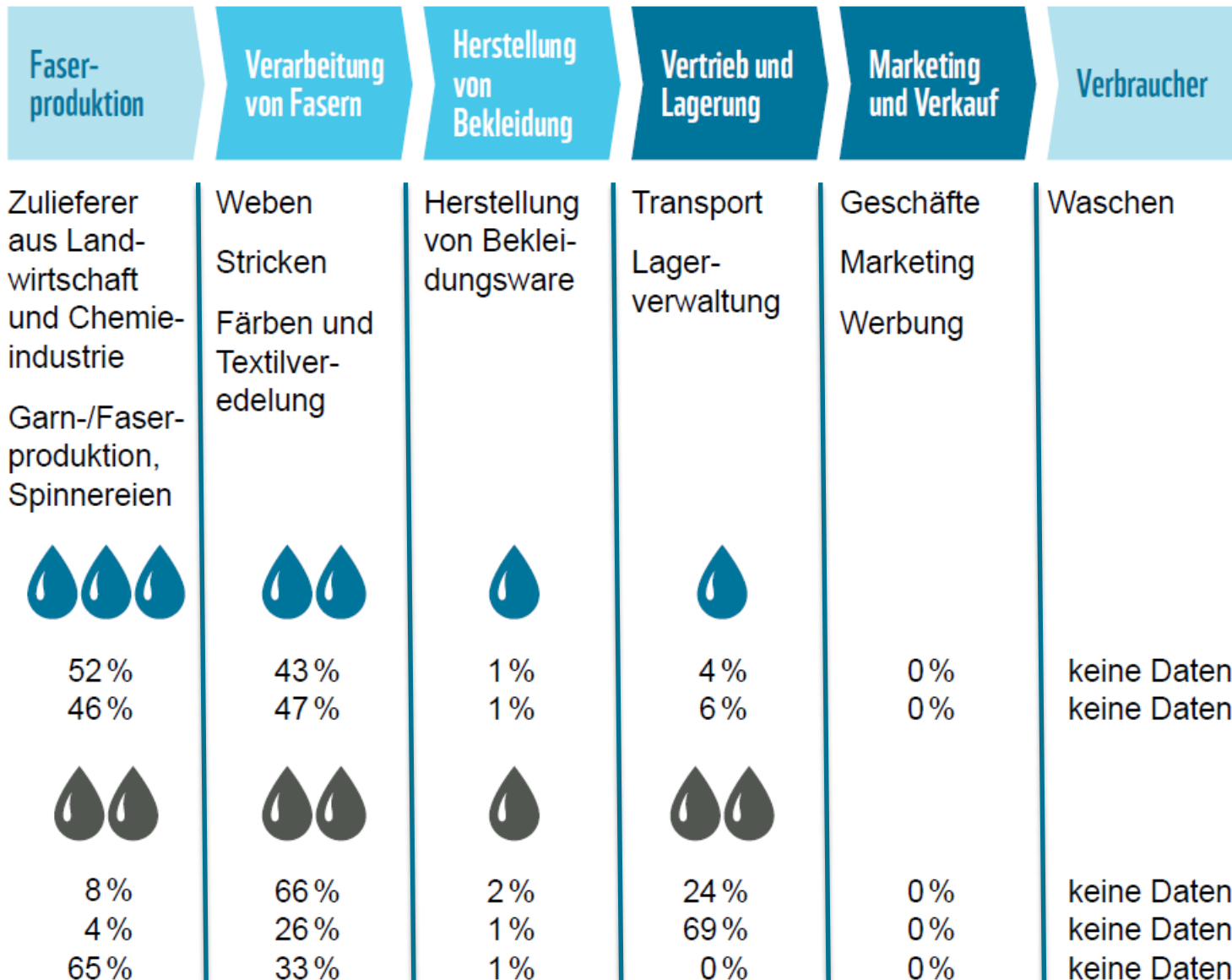
10% aller landwirtschaftlichen Chemikalien und 25% aller weltweit eingesetzten Pestizide werden jedes Jahr in der konventionellen Baumwollherstellung eingesetzt. Die Weltbank schätzt, dass das Färben von Textilien und deren Behandlung weltweit rund 20% der industriellen Wasserverschmutzung verursacht.

Rumänien	539.117	12.860			
Frankreich	484.395	19.673			

Tabelle 2: Die zehn wichtigsten Länder, aus denen Deutschland Bekleidungswaren importiert, und deren Wasserrisiko (gemessen an Importwert) Hoch ■ Mittel ■ Gering ■

Abbildung 4: Allgemeine Wertschöpfungskette des Textil- und Bekleidungssektors und damit verbundene Wasserintensität und -verschmutzung.

Wichtiger Schritt in der Wertschöpfungskette ■
 Kann im Fall von vertikaler Integration von Textil- & Bekleidungsunternehmen betrieben werden ■

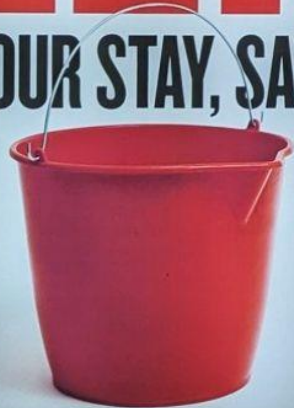


- China
- Bangla
- Türkei
- Indien
- Pakista
- Niederl
- Kambo
- Indone
- Vietnar
- Italien
- Anderer
- (102 Län

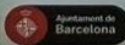


DROUGHT ALERT

DURING YOUR STAY, SAVE WATER



There is a water shortage in Catalonia.



sequera.gencat.cat



Generalitat de Catalunya
Government of Catalonia



Peter Jelinek 

Klima- & Biodiversitätskrise lösen | Gründer von Green State

6 Tage

"Notfall! Das Wasser fällt nicht vom Himmel." Diese Plakate hängen derzeit in Barcelona und anderswo in Katalonien. Zusammen mit anderen Anzeigen versuchen die Gemeinden die Menschen aufzuklären. Die Wasserkrise trifft die Region immer härter, die Region verdorrt regelrecht. Auch wenn es hart klingt, aber die Region ist ein gutes Beispiel dafür, wie die Klimakrise die Welt verändert. Deswegen: Schauen wir genau hin.

👉 Wie die Dürre die Region im Griff hat

Seit 3 Jahren herrscht dort die schwerste Dürreperiode seit Aufzeichnungen. Und seit Anfang Februar herrscht auch im Stadtgebiet von Barcelona die höchste Alarmstufe.

Die Stauseen der beiden Zulieferflüsse der Stadt sind praktisch leer. Bereits vor einigen Monaten ging das Bild einer verwaisten Kirche inmitten einer kargen Landschaft durch die Welt. Das Besondere daran: Sie dürfte gar nicht zu sehen sein, weil sie seit Jahrzehnten unter Wasser lag.

Die Region steht vor einer extrem schwierigen Frage: Wer bekommt noch Wasser? Die Landwirtschaft, der Tourismus, die Grünanlagen? Das Konfliktpotenzial ist enorm. Erst am Montag zeigte die Europäische Umweltagentur auf, dass Europa sich im weltweiten Vergleich viel stärker erhitzt. Besonders der Süden Europas ist davon überproportional stark betroffen. Teile der Region beginnen sich in Wüsten zu verwandeln.

👉 Barcelona - eine Stadt geht mit der Dürre um

Die Alarmsignale wirken: In der Metropolregion verbrauchen die Menschen im Schnitt 103 Liter Wasser pro Tag. In anderen Städten wie Madrid sind es 140 - Touristen im Schnitt 500. Wasserhähne zuzudrehen, die Toilette nicht als Mülleimer verwenden, duschen statt baden sowie Waschmaschinen und Geschirrspüler vollzupacken. Es sind die einfachen Dinge im Leben, die als erstes genutzt werden.

...von den ... im Wasserkreislauf der Erde weit über



Karsten Schwanke • 2.

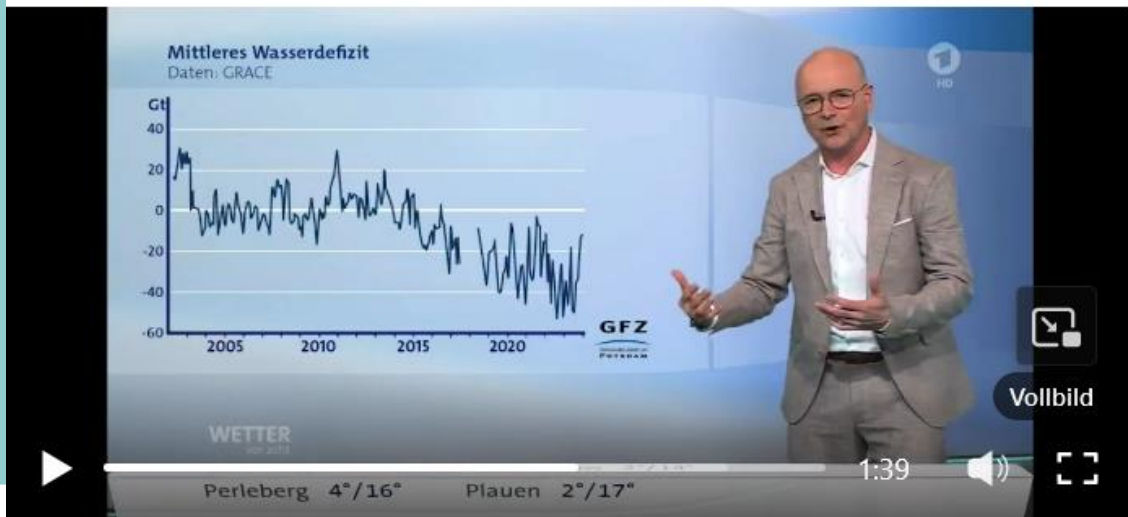
Meteorologe, Moderator, Unternehmer, Speaker
10 Std. •

+ Folgen

Heute kam der Klimastatusbericht der **World Meteorological Organization** zum Jahr 2023 heraus: das wärmste Jahr seit Messbeginn, Meeresspiegelanstieg so stark wie noch nie. Wärmegehalt der Ozeane auf neuem Rekord.

In Deutschland war 2023 zu nass. Was bedeutet das für das Grundwasser nach den trockenen Jahren? Dazu neue Satelliten-Daten des **Helmholtz-Zentrum Potsdam - Deutsches GeoForschungszentrum GFZ**.

Alles zusammengefasst heute Abend im **#WettervorAcht** in der **ARD**.



169

16 Kommentare · 33 direkt geteilte Beiträge

Gefällt mir

Kommentar

Teilen

Senden



Werkzeuge und Lösungsvorschläge

Infotext:

bis zum Ende des Foliensatzes werden verschiedene Werkzeuge (Tools) und Denk-Modelle gezeigt, mit denen sich der Themenkomplex ESRS E3 ganz gut bearbeiten lässt.

Viele Tools wirken recht banal und alltäglich.

Tatsächlich sind viele notwendige Arbeiten eher Fleißarbeit als hoch-kreativer Denksport. Hier helfen bewährte Schemata, einfache Tabellen oder Checklisten ganz guter weiter.

Fast alle Anforderungen, die sich aus der Nachhaltigkeits-Berichtspflicht ergeben, können mit Denk-Werkzeugen und Tools z.B. aus dem Qualitätsmanagement (ISO 9001 & Co), aus dem Energiemanagement (ISO 50001), aus dem Umweltmanagement (ISO 14001, EMAS & Co) oder aus anderen Querschnittsthemen des unternehmerischen Alltags bewältigt werden. Mit wachsender Größe der zu betrachtenden Wertschöpfungskette oder des zu betrachtenden Unternehmens steigt eher der Bedarf an Fleißarbeit als an „neuen Ideen“.



von grob nach fein!

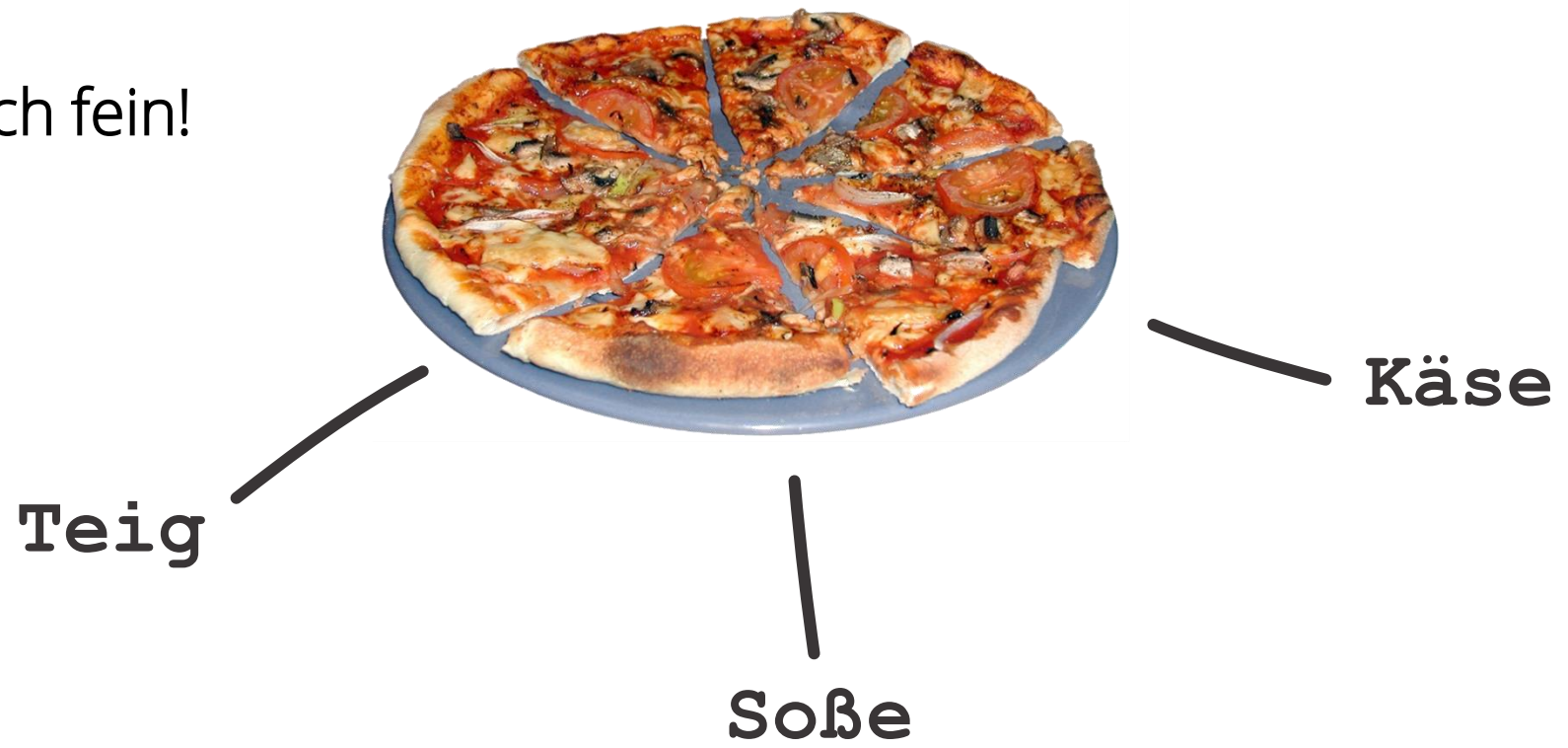


Infotext:

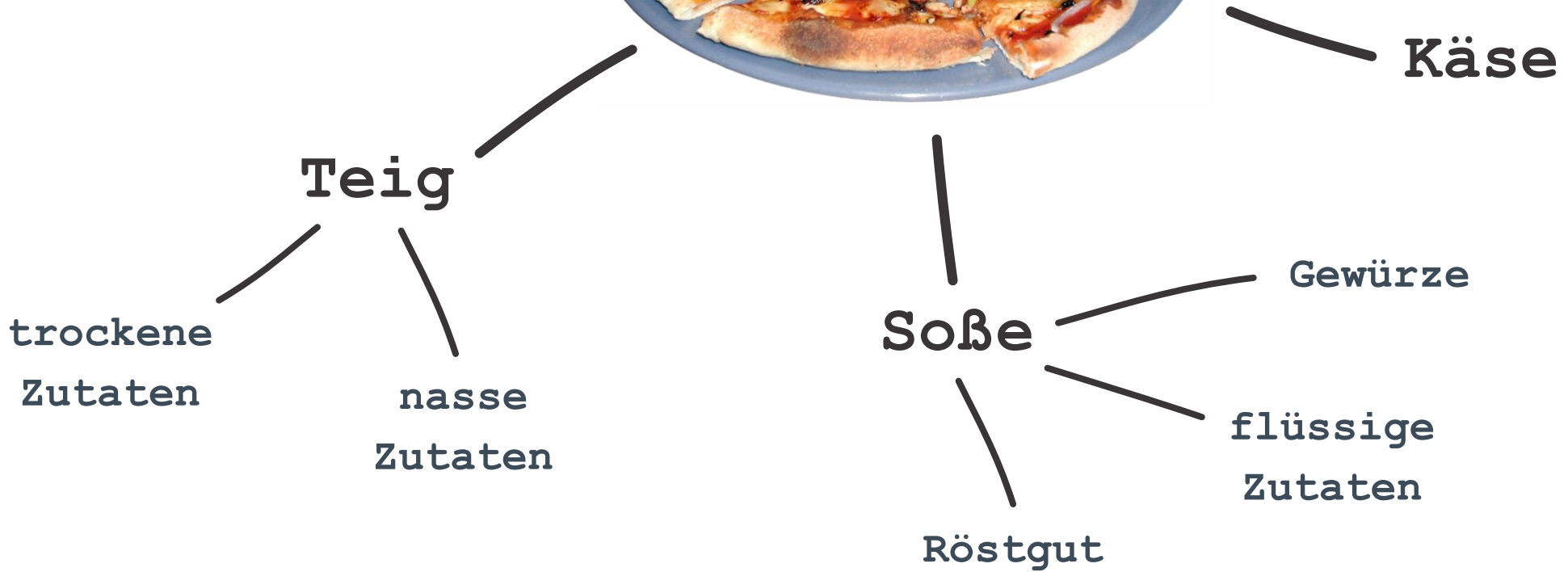
auf den folgenden Folien wird eine Pizza gedanklich in ihre Bestandteile zerlegt. Es sind mehrere Vereinfachungen möglich:

- Zerlegen nur in grobe Bestandteile („Teig“ statt „Mehl, Wasser, Hefe, ...“)
- Zerlegen OHNE Mengen-Angaben („Teig“ statt „600 Gramm Teig“)
- Betrachten vorhandener Informationen („Gramm“ statt „CO₂-Emissionen“)
- Die Betrachtung lässt sich schrittweise verfeinern. Ggfs. auch arbeitsteilig.
- Daten können aus verschiedenen Unternehmenseinheiten kommen; z.B.
 - Controlling, Einkauf, Produktentwicklung, Produktion, ...

von grob nach fein!



von grob nach fein!



von grob nach fein!



Käse

Teig

**trockene
Zutaten**

Mehl

Zucker

Hefe

Salz

**nasse
Zutaten**

Wasser

Olivenöl

Soße

Gewürze

Zucker

Salz

Oregano

**flüssige
Zutaten**

Brühe

Öl

Röstgut

Zwiebeln

Knoblauch

Tomatenmark

von grob nach fein!



Käse

Teig



**trockene
Zutaten**

Mehl

Zucker

Hefe

Salz

Wasser

Olivenöl

Zwiebeln

Tomatenmark

Knoblauch

Öl

Brühe

Kosten
[€ (/ Tonne)]

Emission
[t CO₂ / Tonne]

Zucker

Salz

Oregano

von grob nach fein!



Käse

Teig

Mengen
[kg | l | m²]

Mehl
Zucker
Hefe
Salz

Kosten
[€ (/ Tonne)]

Zu
Wasser

Emission
[t CO₂ / Tonne]

Zwiebeln
Tomatenmark
Knoblauch

Wasser-
[l / kg]

flü:
Zut

Öl

Zucker
Salz
Gano

Infotext: ein Produkt (gedanklich) zerlegen

Wichtig ist das Vorgehen von **grob nach fein**:

- Erst die großen Mengen, dann den Kleinkram. Auch bekannt als **Pareto-Prinzip** oder **80/20-Regel**

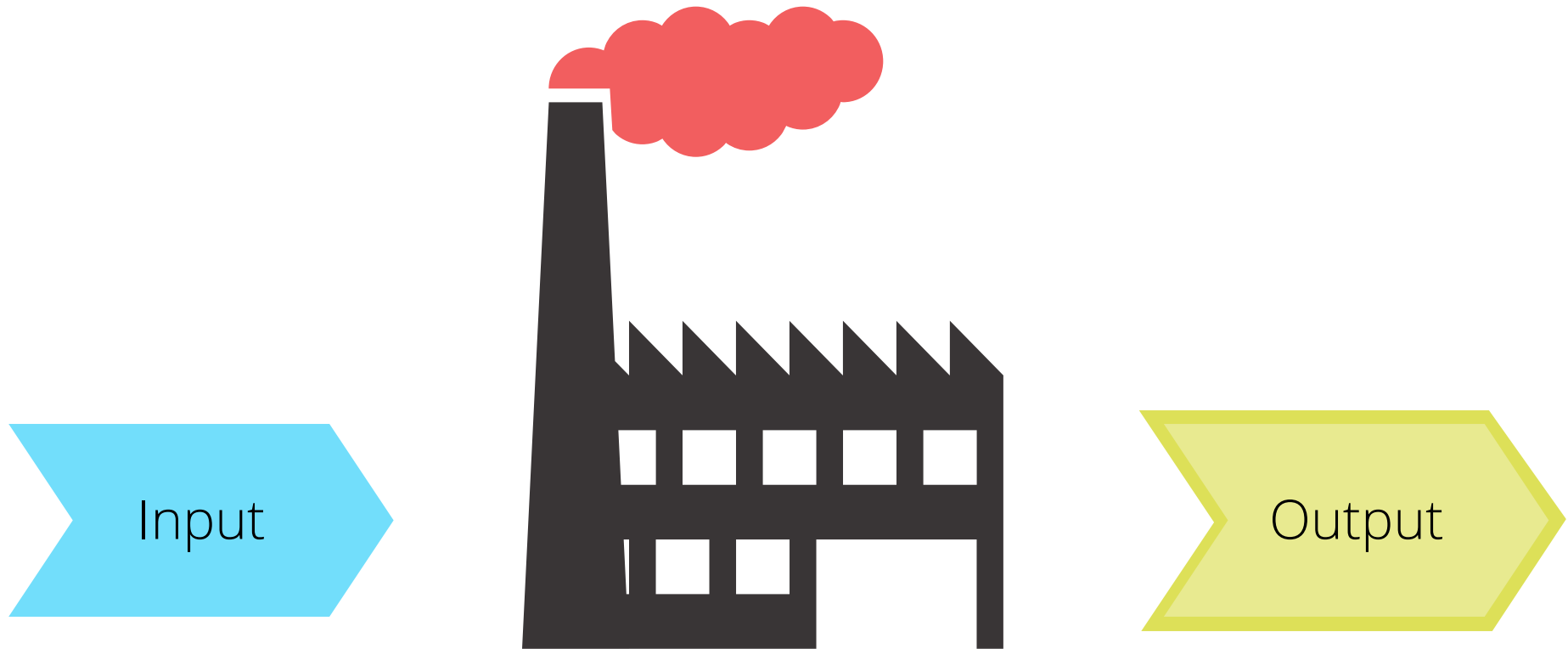
Ein und derselbe Produktbestandteil lässt sich mehrfach beWERTen: z.B.

- Wie viele kg Mehl werden eingekauft
- Wie teuer ist ein kg Mehl
- Wie viel CO₂ entsteht bei Produktion und Anlieferung eines kg Mehl
- Wie viel Wasser wird für die Produktion von 1 kg Mehl verbraucht
- ...

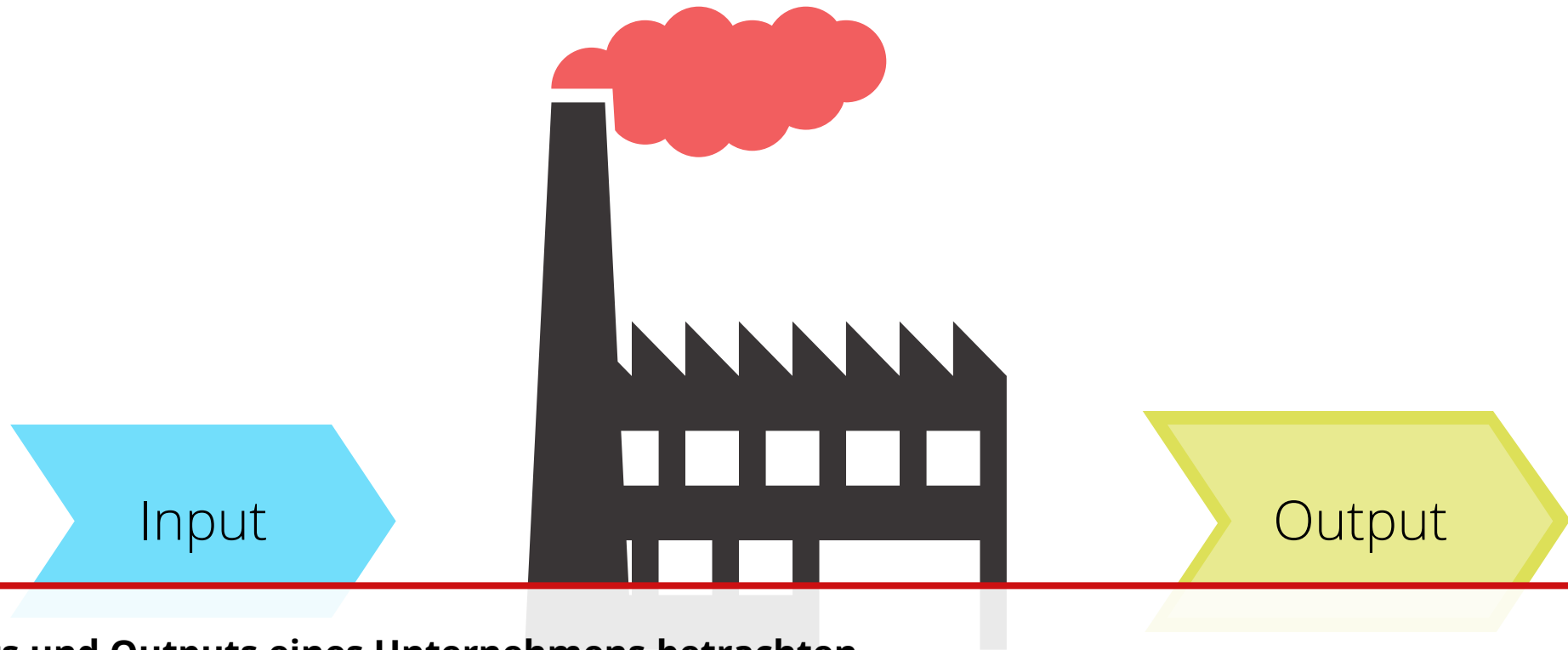
Durch die BeWERTung von Produktbestandteilen können unterschiedliche Gewichtungen auftreten.

- z.B. ist CO₂e-Emission bei 1 kg Käse deutlich höher als bei der Produktion von 1 kg Mehl.
- So können in Extremfällen auch kleine Mengen eines Produktbestandteils besonders wichtig werden.
 - nur um es zu übertreiben: Arsen oder Plutonium würden als Bestandteil einer Pizza auch in kleinen Mengen großes Aufsehen erregen. Bei einer reinen Masse-Betrachtung von z.B. Kilogramm würde eine kleine Menge Plutonium dann kaum wichtig erscheinen ($\mu\text{g} \approx$ Millionstel Gramm). Der Teufel kann also im Detail stecken.
 - Deshalb ist eine BeWERTung nach mehreren Kriterien in einer Stoff-Bilanz wichtig.
 - Gut: ein neues Kriterium ist immer „nur“ eine neue Spalte z.B. in Excel.
 - Wenn also im Beispiel das Pizza-Rezept in z.B. Gramm vorliegt, lässt es sich leicht um die Spalte CO₂e erweitern.
 - So können also die Tabellen für die Kostenbetrachtung auch für die CO₂-Analyse oder zur Ermittlung des Wasser-Fußabdrucks weitergenutzt bzw. ge-upgradet werden.

Bilanzen machen!



Bilanzen machen!

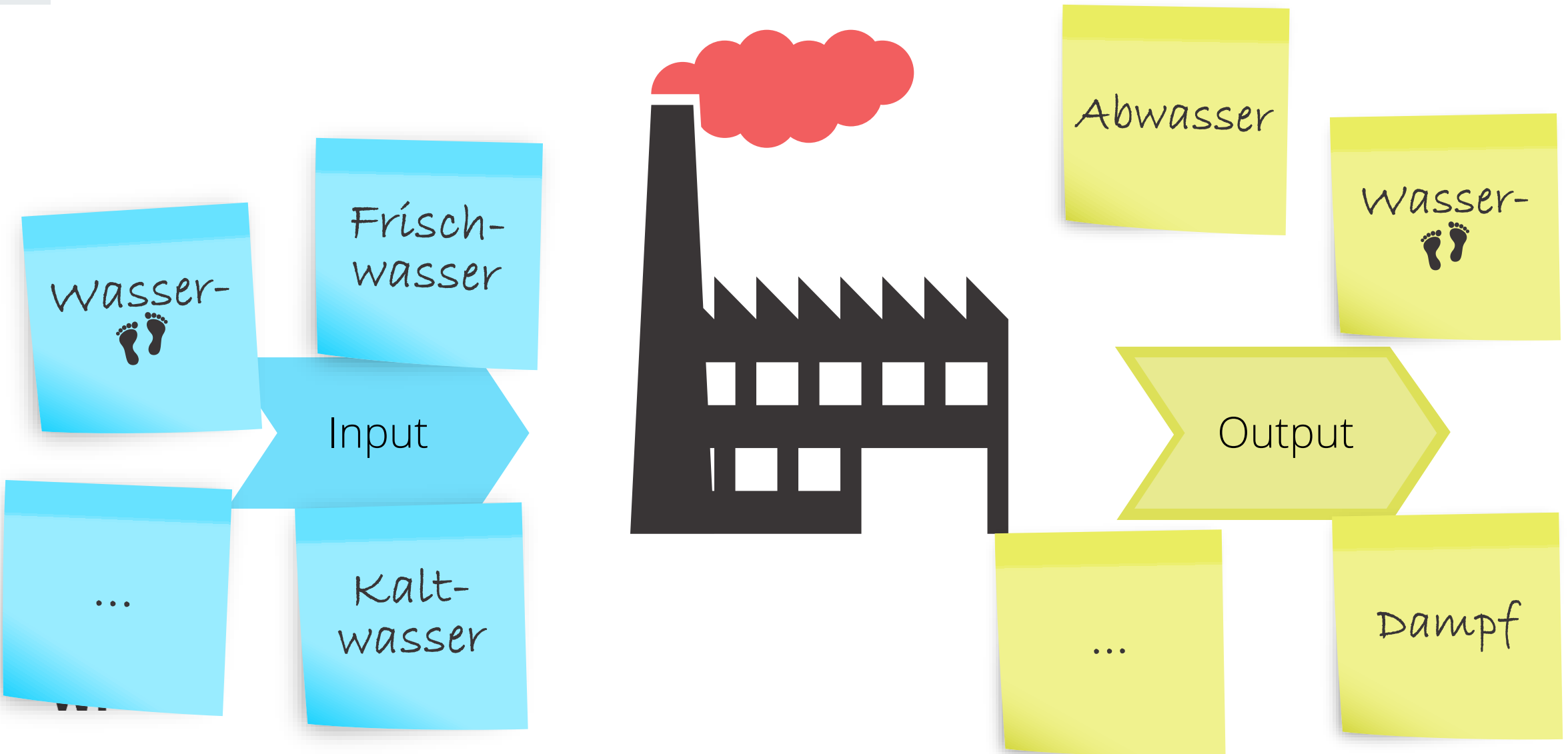


Infotext: Inputs und Outputs eines Unternehmens betrachten

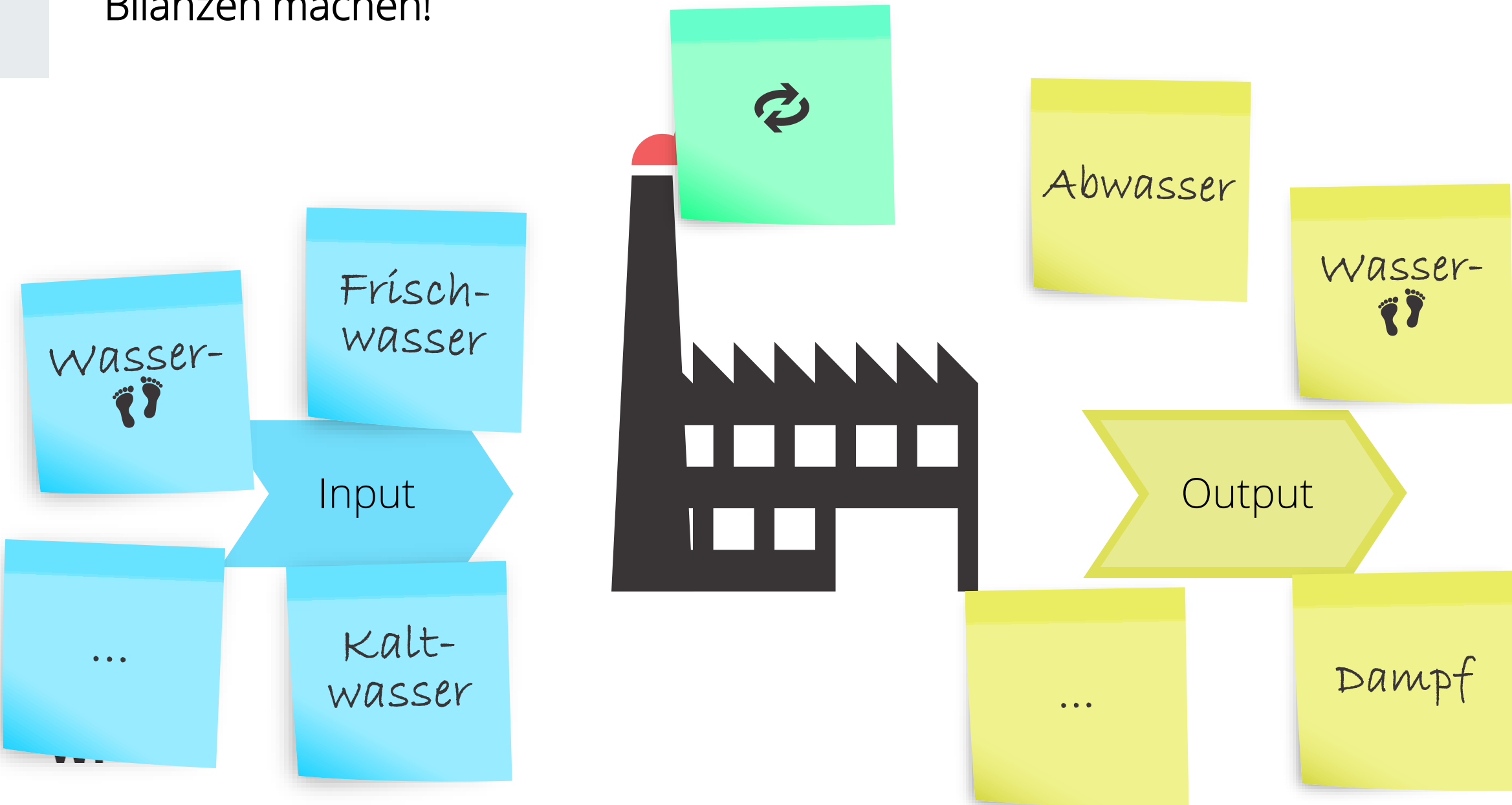
Wie beim Zerlegen eines Produkts in seine Bestandteile, lassen sich Waren-Ströme, Geld-Ströme, Wert-Ströme, Wasser-Ströme, Energie-Ströme (und beliebig andere Ströme (Immissionen und Emissionen)) in ein Unternehmen darstellen.

Auf den folgenden Seiten sind einige benannt, die mit zum Themenfeld Wasser passen.

Bilanzen machen!



Bilanzen machen!



Infotext: Inputs und Outputs eines Unternehmens betrachten (losgelöst vom Thema Wasser)

Bilanzen machen!

Auch hier gilt: Wichtig ist das Vorgehen von **grob nach fein**:

- Erst die großen Mengen, dann den Kleinkram. Auch bekannt als **Pareto-Prinzip** oder **80/20-Regel**

Es sind verschiedene Vereinfachungen möglich und im ersten Schritt sinnvoll

- Erfassung **OHNE** Einheit („wir kaufen M10-Muttern“ statt „wir kaufen 10 Tonnen M17-Muttern für 45.270 €“)
- Clusterung in grobe Kategorien („Eisenwaren“ statt „Schraube A, Schraube B, Schraube C, ...“)
- Zusammenfassung von gleichartigen Waren („Zwiebeln“ statt „Zwiebeln aus DE, Zwiebeln aus ES, Zwiebeln aus ...“)
- Clusterung unabhängig von Lieferanten („Alle Schrauben“ statt „Schrauben von Lieferant A und Schrauben von B“)
- Wichtige Punkte können später immer noch aufgliedert werden

Wie beim Zerlegen eines Produktes sind verschiedene beWERTungen sinnvoll. Auch hier sind wieder Upgrades von vorhandenen Listen gut und sinnvoll. BeWERTungen können erfolgen z.B. nach

- Menge [z.B. m³ oder Liter]
- Kosten
- Ausfallrisiko oder Lieferzeit oder Schwankungsbreite im Jahresvergleich
- Anzahl Gesetze, die auf das Medium gelten
- Wichtigkeit für die Produktion,
- Fehleranfälligkeit / Reklamationsquote / ...
- (...)

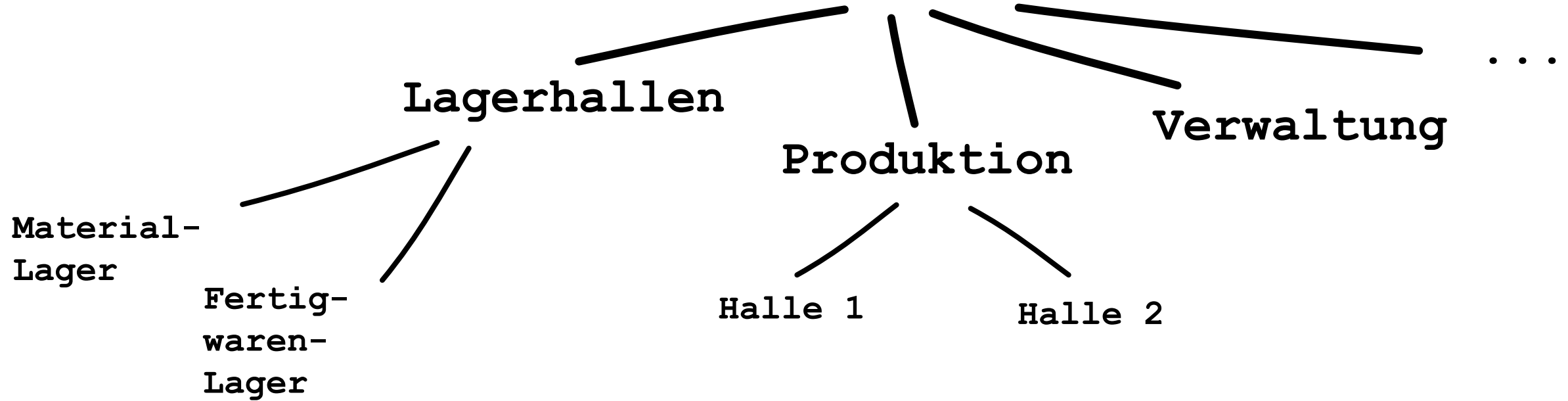
Sobald Material- oder Wert-Ströme beWERTet sind, lassen sich Flussbilder erstellen (ohne beWERTung) sind es „nur“ Mindmaps oder „Landkarten“, was aber auch schon gut ist). Bei Flussbildern oder Sankey-Diagramm repräsentieren die Dicken der Pfeile oder Flüsse den Wert(inhalt). (Siehe nächste Folie)

Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!



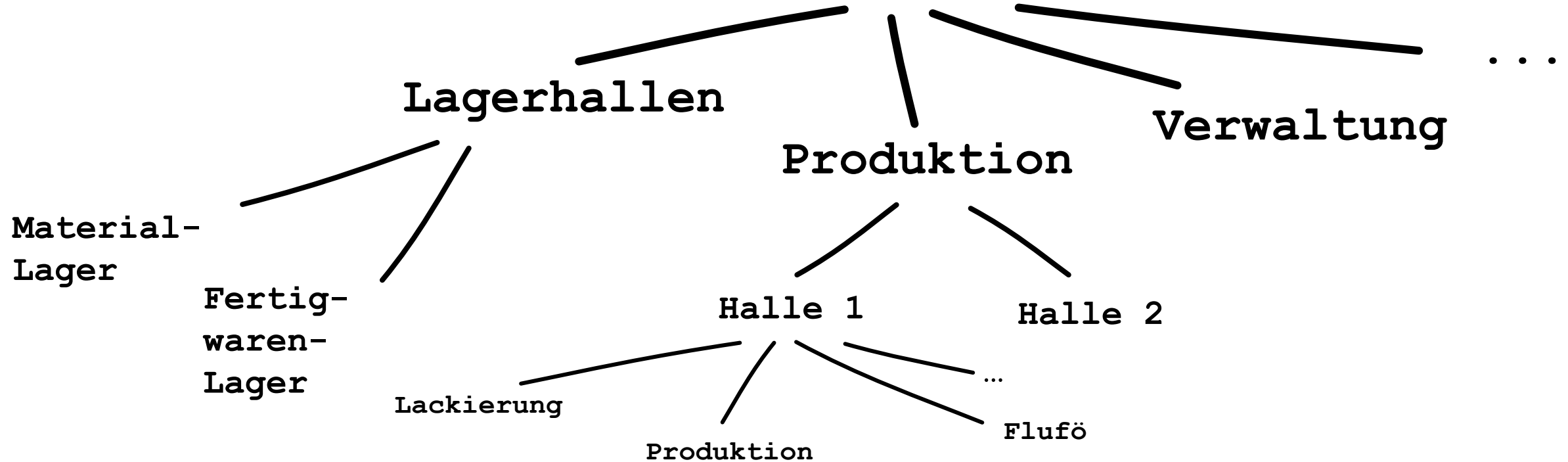
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



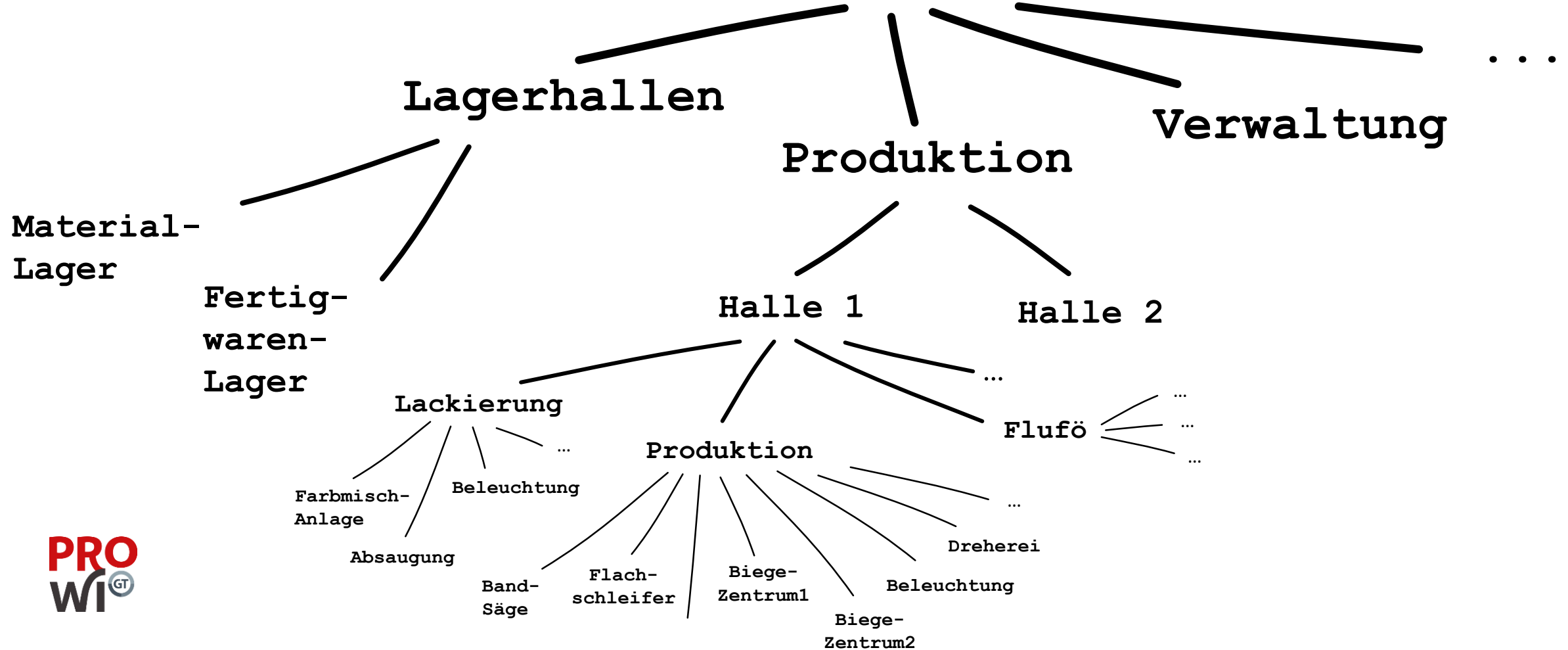
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



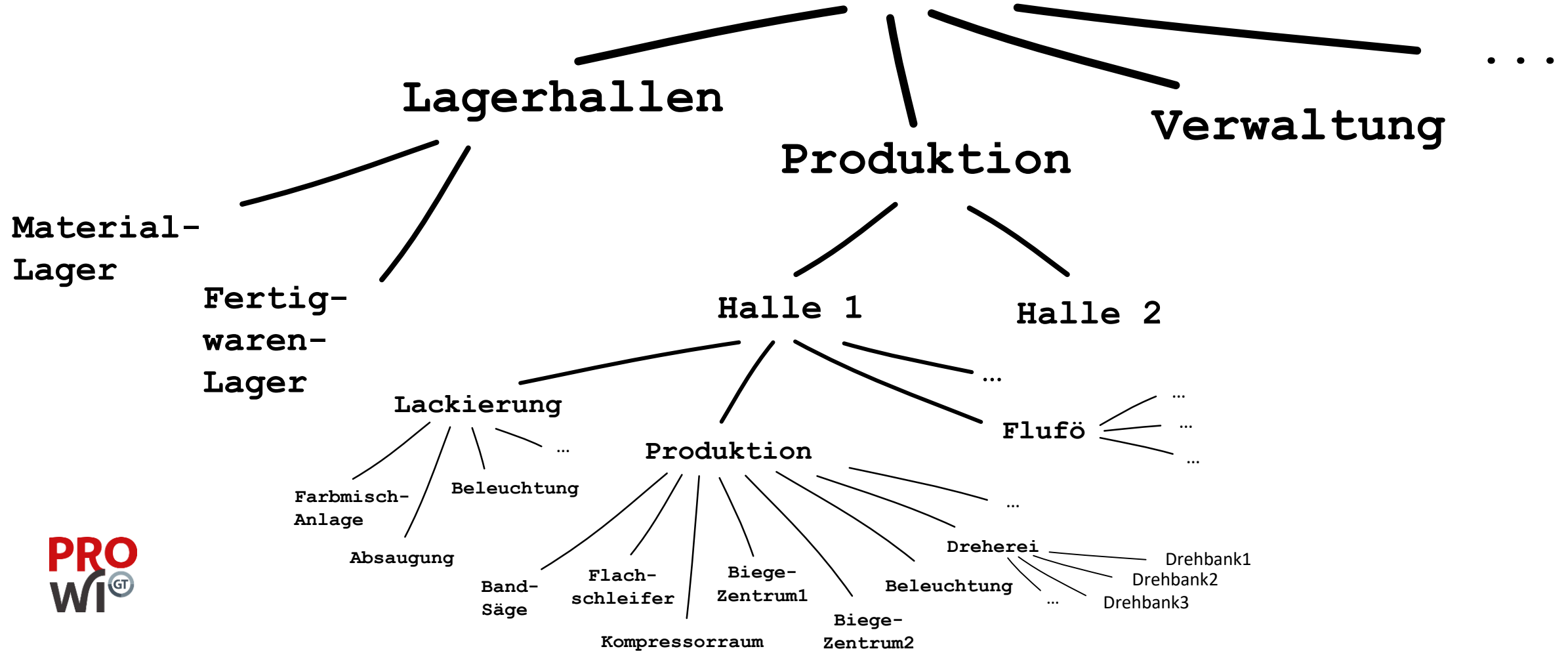
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



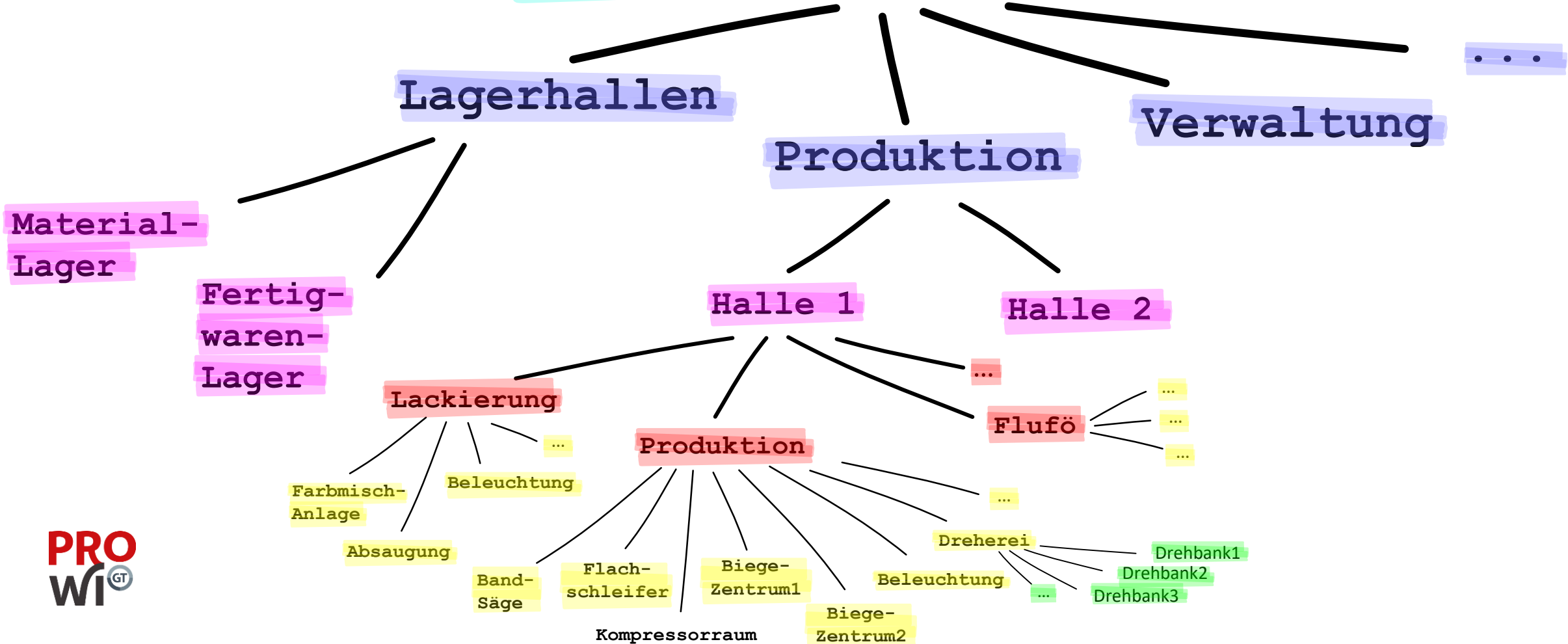
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



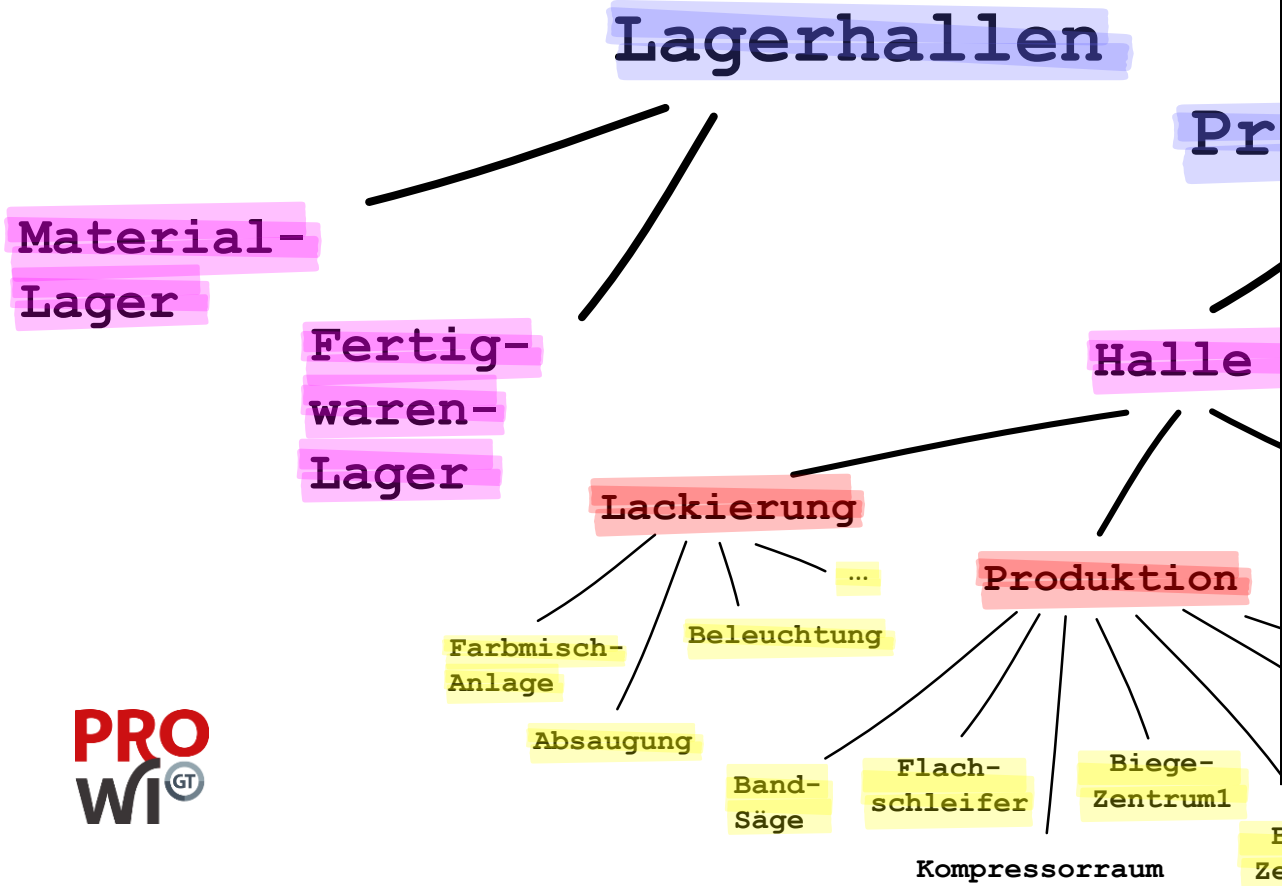
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



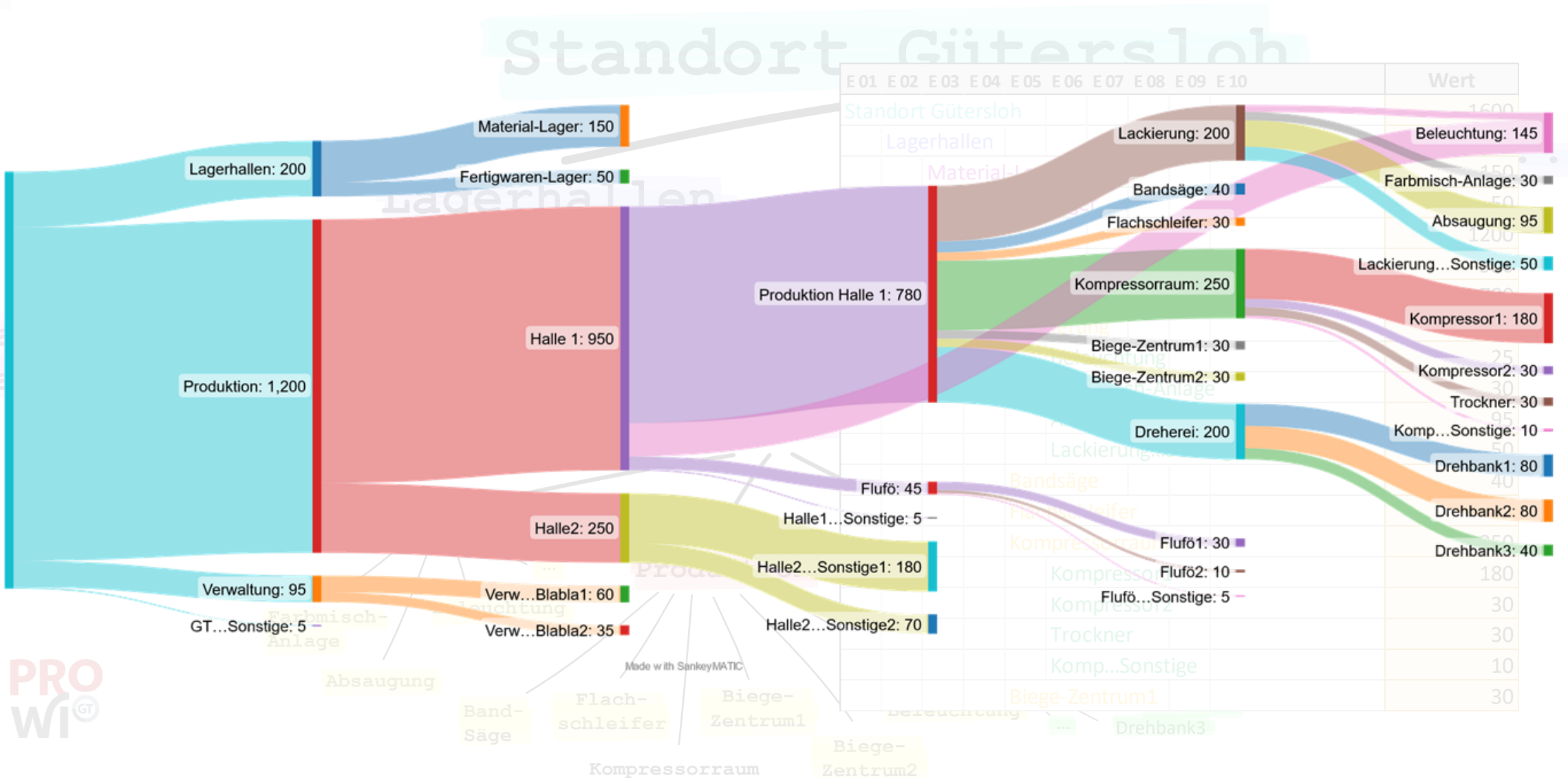
Material / Energie / Geld / Zeit / ● / Flüsse analysieren!

Standort Gütersloh



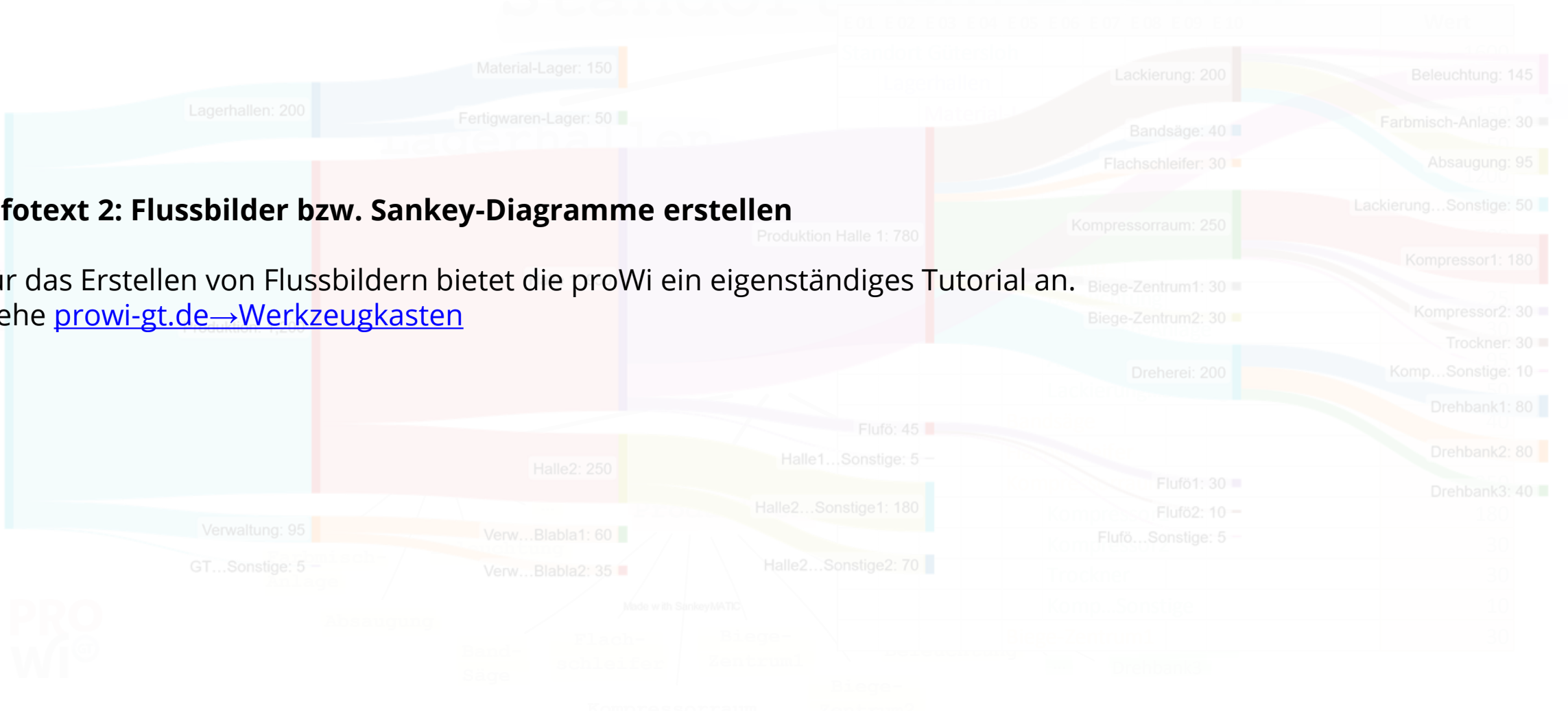
E01	E02	E03	E04	E05	E06	E07	E08	E09	E10	Wert
Standort Gütersloh										1600
Lagerhallen										200
Material-Lager										150
Fertigwaren-Lager										50
Produktion										1200
Halle 1										950
Produktion Halle 1										780
Lackierung										200
Beleuchtung										25
Farbmisch-Anlage										30
Absaugung										95
Lackierung...Sonstige										50
Bandsäge										40
Flachschleifer										30
Kompressorraum										250
Kompressor1										180
Kompressor2										30
Trockner										30
Komp...Sonstige										10
Biege-Zentrum1										30

Material / Energie / Geld / Zeit / ♻️ / Flüsse analysieren!



Material / Energie / Geld / Zeit /  / Flüsse analysieren!

Standort-Diagramm



Infotext 2: Flussbilder bzw. Sankey-Diagramme erstellen

Für das Erstellen von Flussbildern bietet die proWi ein eigenständiges Tutorial an.
Siehe prowi-gt.de → [Werkzeugkasten](#)

Temporal resolution ?

Annual Monthly

Indicators

OVERALL WATER RISK ?

PHYSICAL RISKS QUANTITY ?

- Water Stress ?
- Water Depletion ?
- Interannual Variability ?
- Seasonal Variability ?
- Groundwater Table Decline ?
- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?

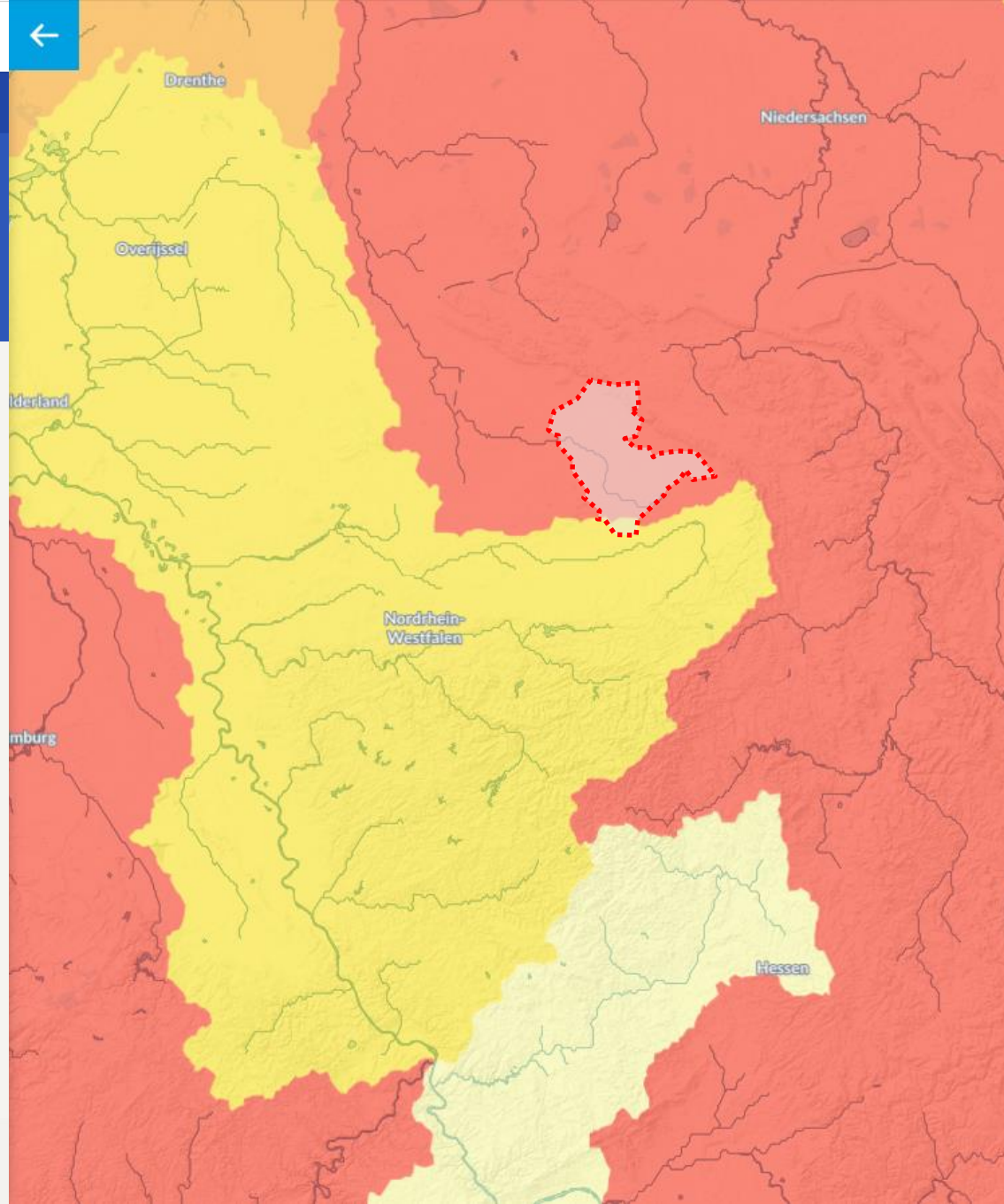
PHYSICAL RISKS QUALITY ?

- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?

REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?

- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings

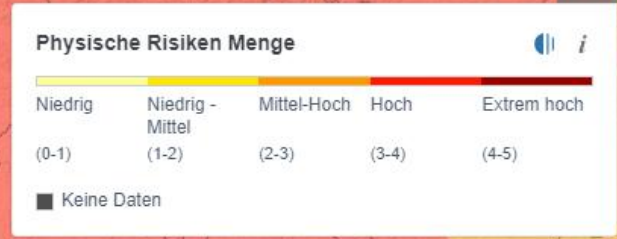


Infotext: Arbeit mit Karten

Auf den folgenden Seiten wird gezeigt, wie der Water-Risk-Atlas des World-Resource-Institute beim Analysieren von Wasser-Risiken hilft.

Zur besseren Nutzung des Water-Risk-Atlas stellt die proWi eine deutsche Übersetzung der Risiken und ein Excel-Werkzeug zum schnellen finden von Liegenschaften zur Verfügung

Download:
<https://www.prowi-gt.de/mm>



Temporal resolution ?

Annual Monthly

Indicators

OVERALL WATER RISK ?

PHYSICAL RISKS QUANTITY ?

Water Stress ?

Water Depletion ?

Interannual Variability ?

Seasonal Variability ?

Groundwater Table Decline ?

Riverine flood risk ?

Coastal flood risk ?

Drought Risk ?

PHYSICAL RISKS QUALITY ?

Untreated Connected Wastewater ?

Coastal Eutrophication Potential ?

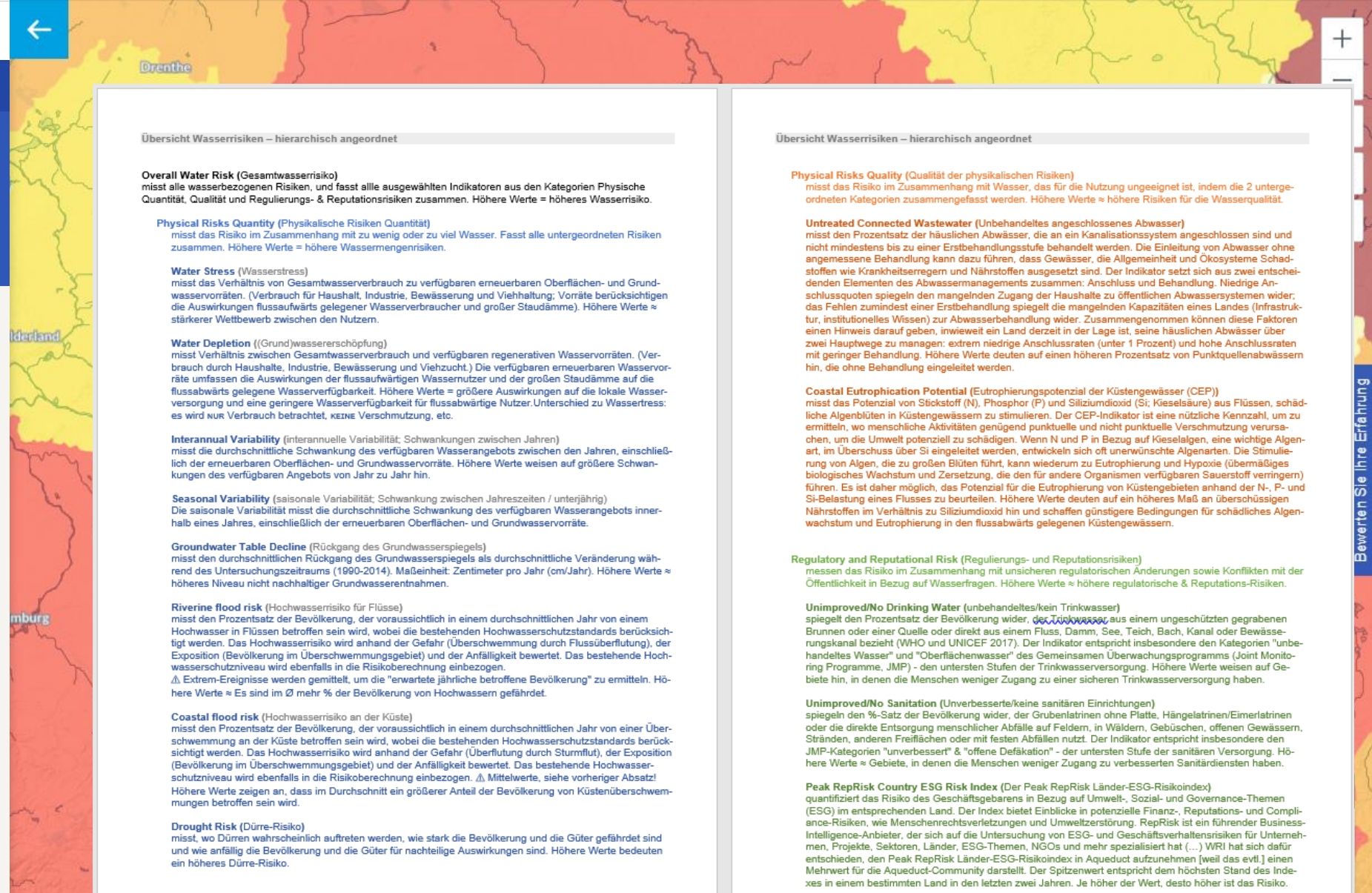
REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?

Unimproved/No Drinking Water ?

Unimproved/No Sanitation ?

Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings



[Ende deutsche Übersetzung // es folgt das englische Original]

Infotext: Download der deutschen Übersetzung: <https://www.prowi-gt.de/mm> (ESRS E3)



BASELINE FUTURE

Temporal

Annual

Indicators

OVERALL

PH

- Water Stress ?
- Water Depletion ?
- Interannual Variability ?
- Seasonal Variability ?
- Groundwater Table Decline ?
- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings

Coastal flood risk (Hochwasserrisiko an der Küste)

misst den Prozentsatz der Bevölkerung, der voraussichtlich in einem durchschnittlichen Jahr von einer Überschwemmung an der Küste betroffen sein wird, wobei die bestehenden Hochwasserschutzstandards berücksichtigt werden. Das Hochwasserrisiko wird anhand der Gefahr (Überflutung durch Sturmflut), der Exposition (Bevölkerung im Überschwemmungsgebiet) und der Anfälligkeit bewertet. Das bestehende Hochwasserschutzniveau wird ebenfalls in die Risikoberechnung einbezogen. Δ Mittelwerte, siehe vorheriger Absatz! Höhere Werte zeigen an, dass im Durchschnitt ein größerer Anteil der Bevölkerung von Küstenüberschwemmungen betroffen sein wird.

Interannual Variability (interannuelle Variabilität; Schwankungen zwischen Jahren) misst die durchschnittliche Schwankung des verfügbaren Wasserangebots zwischen den Jahren, einschließlich der erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräte. Höhere Werte weisen auf größere Schwankungen des verfügbaren Angebots von Jahr zu Jahr hin.

Seasonal Variability (saisonale Variabilität; Schwankung zwischen Jahreszeiten / unterjährig) Die saisonale Variabilität misst die durchschnittliche Schwankung des verfügbaren Wasserangebots innerhalb eines Jahres, einschließlich der erneuerbaren Oberflächen- und Grundwasservorräte.

Groundwater Table Decline (Rückgang des Grundwasserspiegels) misst den durchschnittlichen Rückgang des Grundwasserspiegels als durchschnittliche Veränderung während des Untersuchungszeitraums (1990-2014). Maßeinheit: Zentimeter pro Jahr (cm/Jahr). Höhere Werte \approx höheres Niveau nicht nachhaltiger Grundwasserentnahmen.

Riverine flood risk (Hochwasserrisiko für Flüsse) misst den Prozentsatz der Bevölkerung, der voraussichtlich in einem durchschnittlichen Jahr von einem Hochwasser in Flüssen betroffen sein wird, wobei die bestehenden Hochwasserschutzstandards berücksichtigt werden. Das Hochwasserrisiko wird anhand der Gefahr (Überschwemmung durch Flussüberflutung), der Exposition (Bevölkerung im Überschwemmungsgebiet) und der Anfälligkeit bewertet. Das bestehende Hochwasserschutzniveau wird ebenfalls in die Risikoberechnung einbezogen. Δ Mittelwerte, siehe vorheriger Absatz! Höhere Werte \approx Es sind im \varnothing mehr % der Bevölkerung von Hochwassern gefährdet.

Coastal flood risk (Hochwasserrisiko an der Küste) misst den Prozentsatz der Bevölkerung, der voraussichtlich in einem durchschnittlichen Jahr von einer Überschwemmung an der Küste betroffen sein wird, wobei die bestehenden Hochwasserschutzstandards berücksichtigt werden. Das Hochwasserrisiko wird anhand der Gefahr (Überflutung durch Sturmflut), der Exposition (Bevölkerung im Überschwemmungsgebiet) und der Anfälligkeit bewertet. Das bestehende Hochwasserschutzniveau wird ebenfalls in die Risikoberechnung einbezogen. Δ Mittelwerte, siehe vorheriger Absatz! Höhere Werte zeigen an, dass im Durchschnitt ein größerer Anteil der Bevölkerung von Küstenüberschwemmungen betroffen sein wird.

Drought Risk (Dürre-Risiko) misst, wo Dürren wahrscheinlich auftreten werden, wie stark die Bevölkerung und die Güter gefährdet sind und wie anfällig die Bevölkerung und die Güter für nachteilige Auswirkungen sind. Höhere Werte bedeuten ein höheres Dürre-Risiko.

... geeignet ist, indem die 2 untergeordneten Risiken für die Wasserqualität.

Abwasser (Abwässersystem) angeschlossen sind und die Einleitung von Abwasser ohne Umweltschadlichkeit und Ökosysteme Schädigung setzt sich aus zwei Entscheidungsfaktoren und -maßnahmen zusammen: Niedrige Abwasserentlastungskapazitäten eines Landes (Infrastruktur) und hohe Anschließerraten (Prozent) und hohe Anschlüssenraten (Prozent) von Punktquellenabwässern

Küstengewässer (CEP) (Siliziumdioxid) (Si; Kieselsäure) aus Flüssen, schädlich für die Meereslebewesen. CEP ist eine nützliche Kennzahl, um zu

ermitteln, wo menschliche Aktivitäten genügend punktuelle und nicht-punktuelle Verschmutzung verursachen, um die Umwelt potenziell zu schädigen. Wenn N und P in Bezug auf Kieselalgen, eine wichtige Algenart, im Überschuss über Si eingeleitet werden, entwickeln sich oft unerwünschte Algenarten. Die Stimulierung von Algen, die zu großen Blüten führt, kann wiederum zu Eutrophierung und Hypoxie (übermäßiges biologisches Wachstum und Zersetzung, die den für andere Organismen verfügbaren Sauerstoff verringern) führen. Es ist daher möglich, das Potenzial für die Eutrophierung von Küstengebieten anhand der N-, P- und Si-Belastung eines Flusses zu beurteilen. Höhere Werte deuten auf ein höheres Maß an überschüssigen Nährstoffen im Verhältnis zu Siliziumdioxid hin und schaffen günstigere Bedingungen für schädliches Algenwachstum und Eutrophierung in den flussabwärts gelegenen Küstengewässern.

Regulatory and Reputational Risk (Regulierungs- und Reputationsrisiken) messen das Risiko im Zusammenhang mit unsicheren regulatorischen Änderungen sowie Konflikten mit der Öffentlichkeit in Bezug auf Wasserfragen. Höhere Werte \approx höhere regulatorische & Reputations-Risiken.

Unimproved/No Drinking Water (unbehandeltes/kein Trinkwasser) spiegelt den Prozentsatz der Bevölkerung wider, der Trinkwasser aus einem ungeschützten gegrabenen Brunnen oder einer Quelle oder direkt aus einem Fluss, Damm, See, Teich, Bach, Kanal oder Bewässerungskanal bezieht (WHO und UNICEF 2017). Der Indikator entspricht insbesondere den Kategorien "unbehandeltes Wasser" und "Oberflächenwasser" des Gemeinsamen Überwachungsprogramms (Joint Monitoring Programme, JMP) - den untersten Stufen der Trinkwasserversorgung. Höhere Werte weisen auf Gebiete hin, in denen die Menschen weniger Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung haben.

Unimproved/No Sanitation (Unverbesserte/keine sanitären Einrichtungen) spiegeln den %-Satz der Bevölkerung wider, der Grubenlatrinen ohne Platte, Hängelatrinen/Eimerlatrinen oder die direkte Entsorgung menschlicher Abfälle auf Feldern, in Wäldern, Gebüschen, offenen Gewässern, Stränden, anderen Freiflächen oder mit festen Abfällen nutzt. Der Indikator entspricht insbesondere den JMP-Kategorien "unverbessert" & "offene Defäkation" - der untersten Stufe der sanitären Versorgung. Höhere Werte \approx Gebiete, in denen die Menschen weniger Zugang zu verbesserten Sanitärdiensten haben.

Peak RepRisk Country ESG Risk Index (Der Peak RepRisk Länder-ESG-Risikoindex) quantifiziert das Risiko des Geschäftsgebarens in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) im entsprechenden Land. Der Index bietet Einblicke in potenzielle Finanz-, Reputations- und Compliance-Risiken, wie Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung. RepRisk ist ein führender Business-Intelligence-Anbieter, der sich auf die Untersuchung von ESG- und Geschäftsverhaltensrisiken für Unternehmen, Projekte, Sektoren, Länder, ESG-Themen, NGOs und mehr spezialisiert hat (...). WRI hat sich dafür entschieden, den Peak RepRisk Länder-ESG-Risikoindex in Aqueduct aufzunehmen (weil das evtl.] einen Mehrwert für die Aqueduct-Community darstellt. Der Spitzenwert entspricht dem höchsten Stand des Indexes in einem bestimmten Land in den letzten zwei Jahren. Je höher der Wert, desto höher ist das Risiko.

[Ende deutsche Übersetzung // es folgt das englische Original]

Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

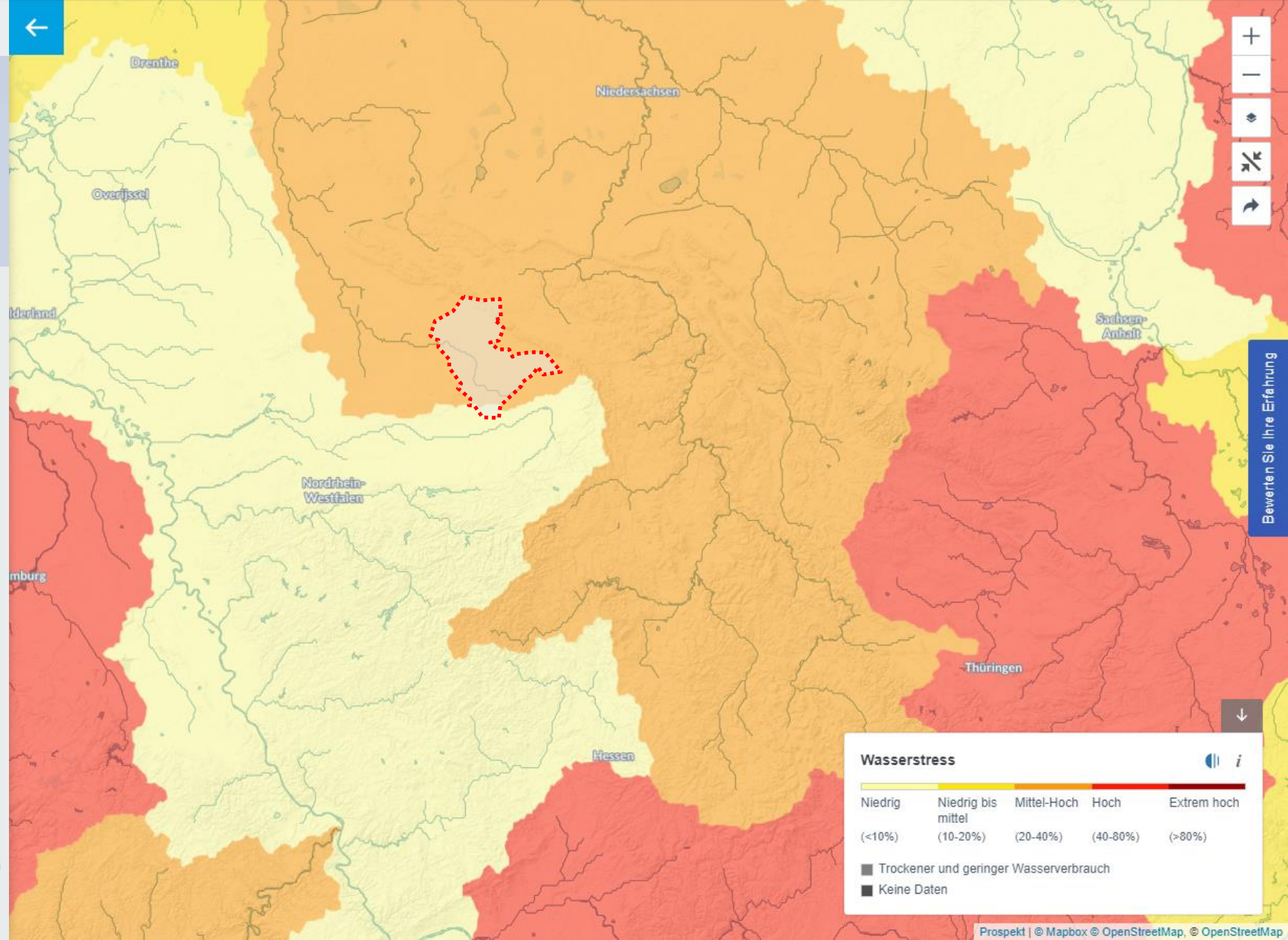
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Wasser- stress

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings



Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

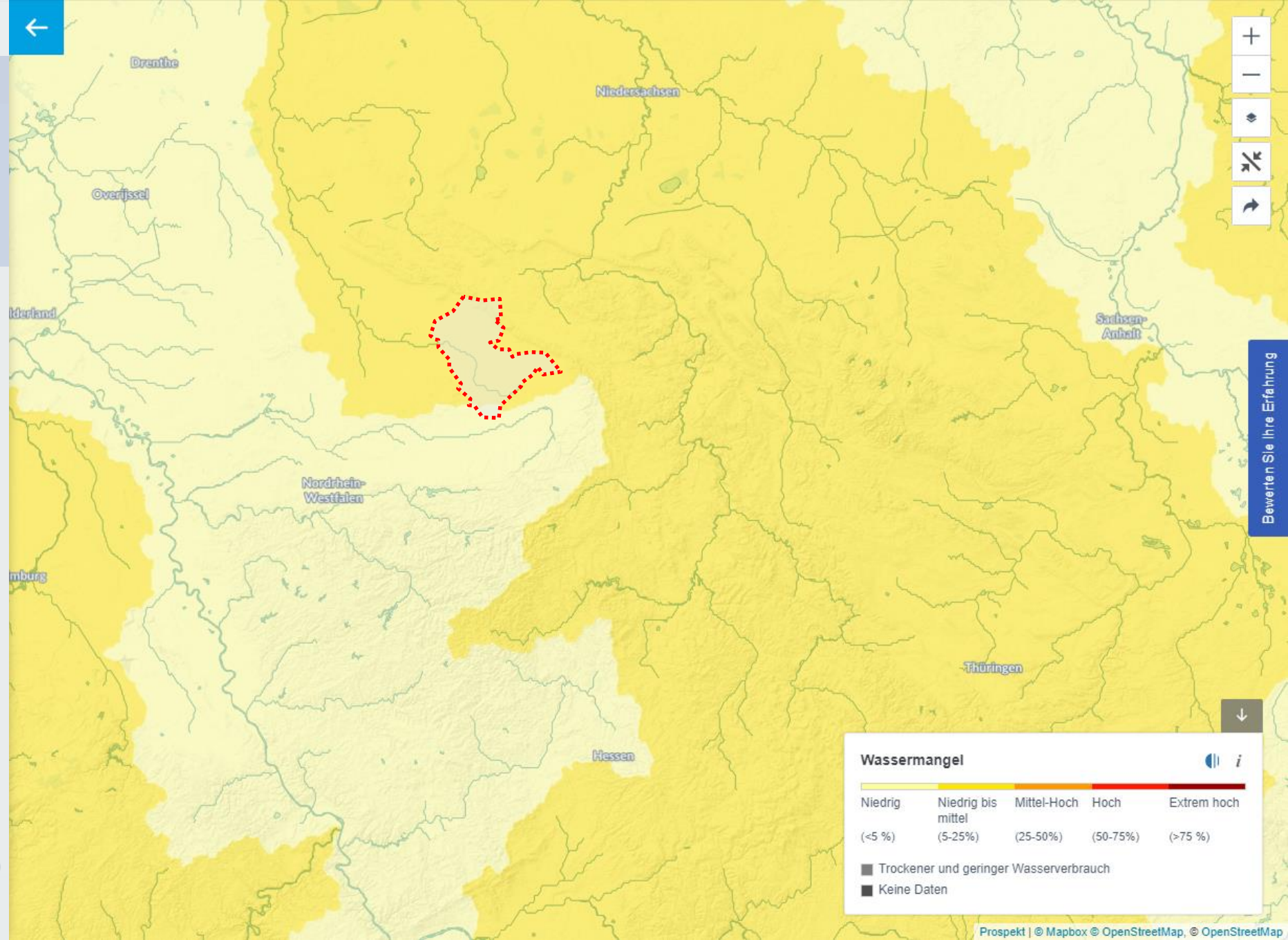
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Wasser- Mangel

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings



Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

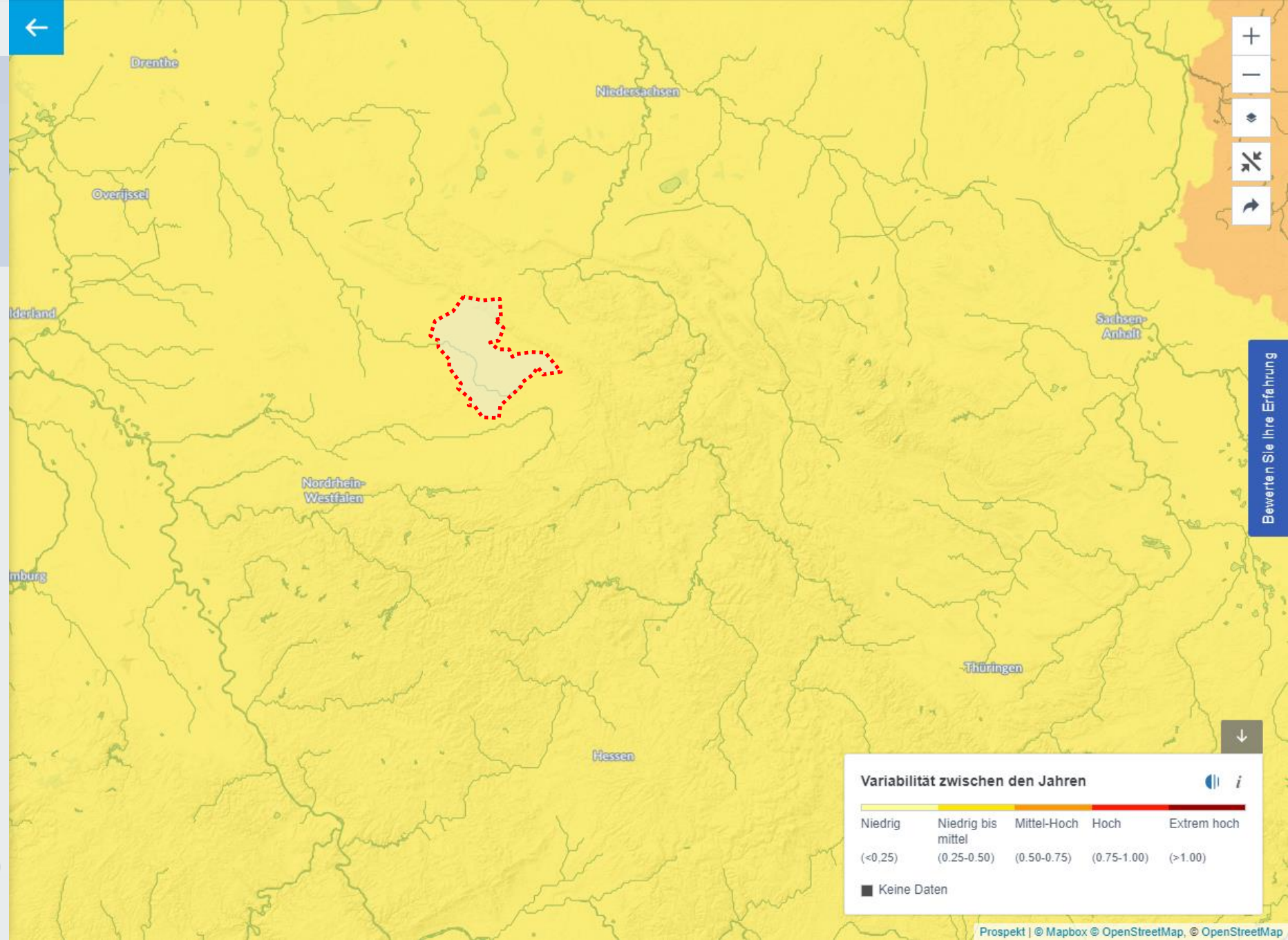
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Schwankung
zw. Jahren

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings ?



Map navigation controls: back, zoom in (+), zoom out (-), home, full screen, and forward.

Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

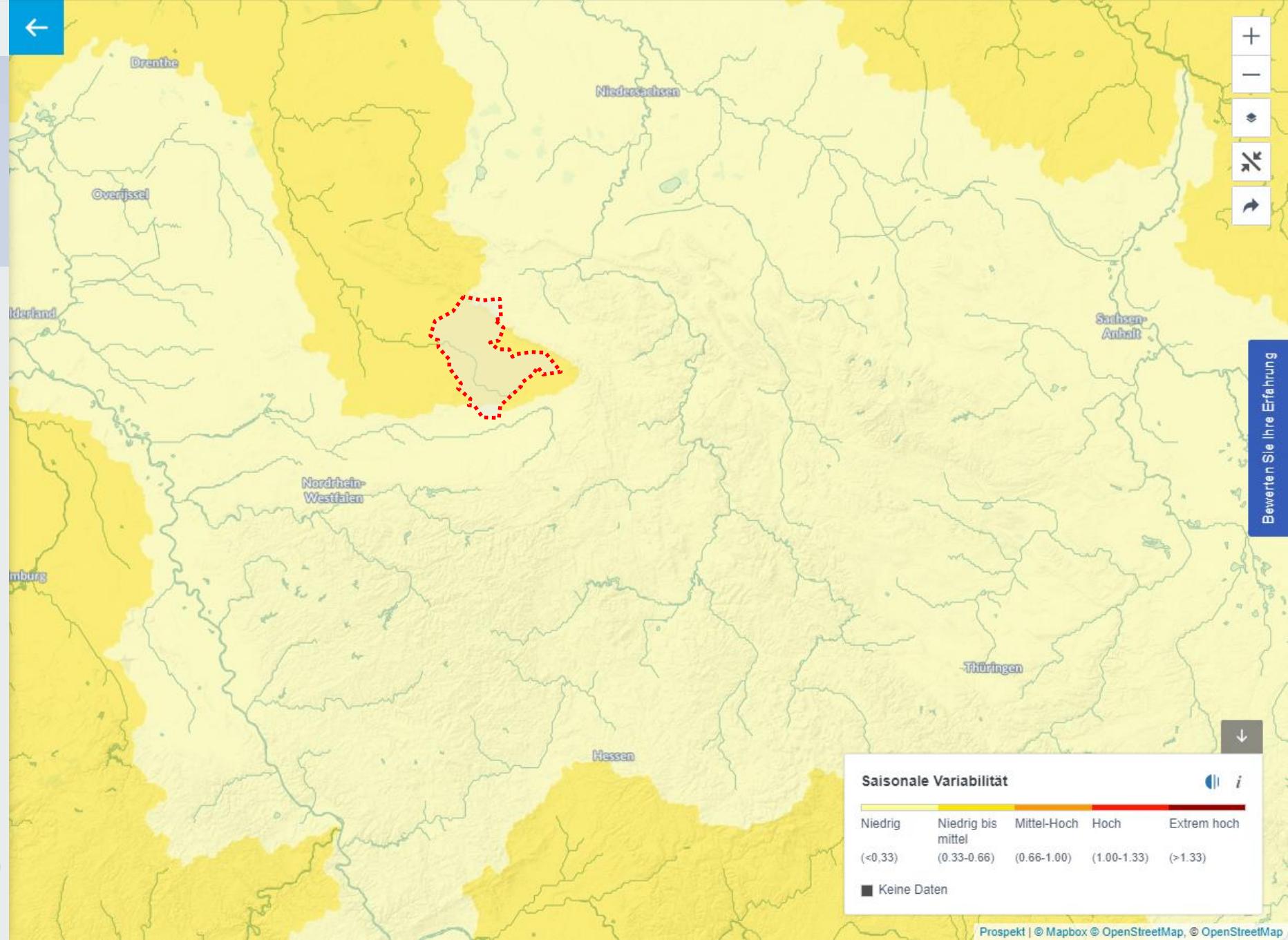
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Schwankung
im Jahr

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings ?



Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

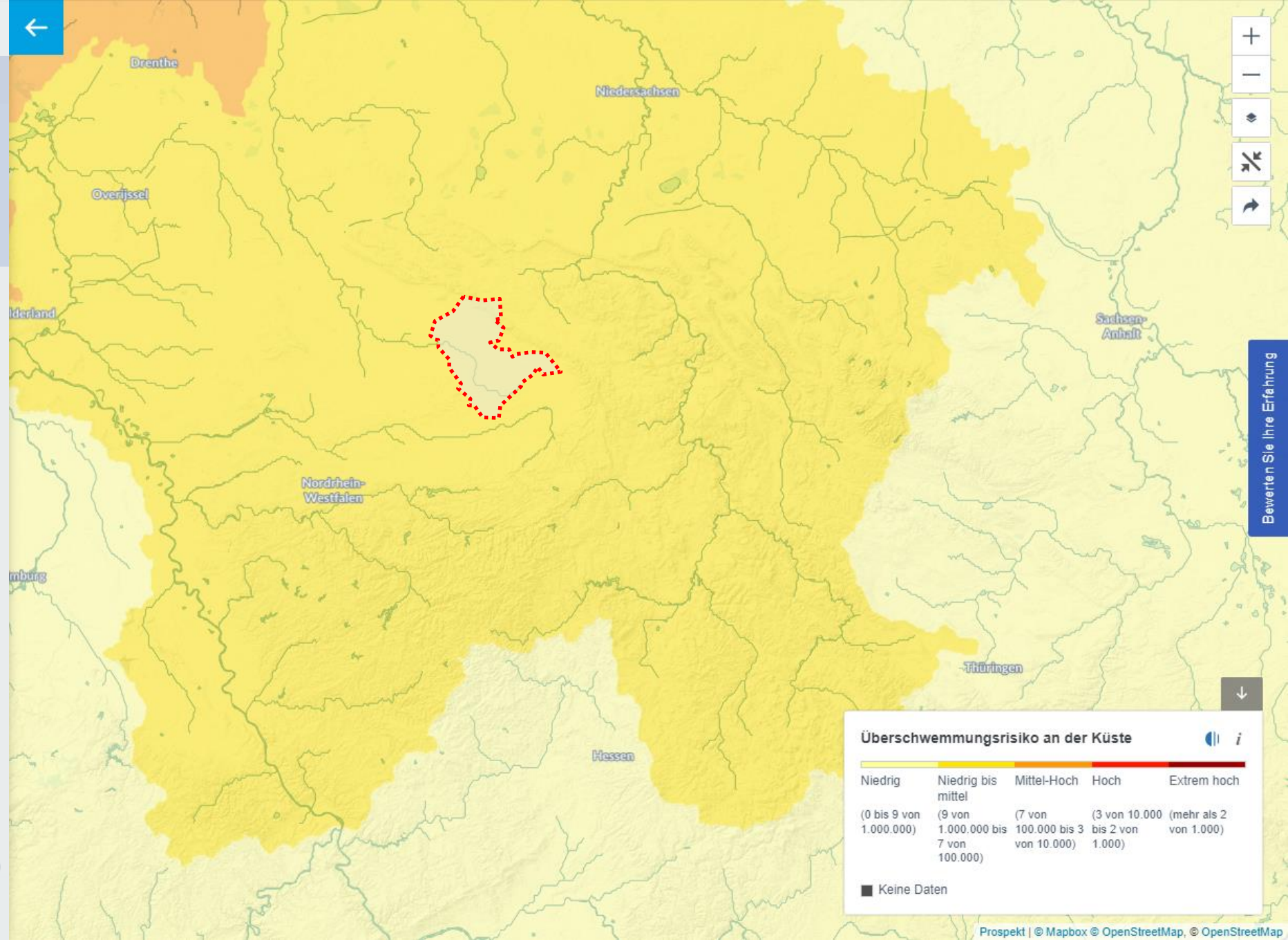
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Flut-
Risiko
Flüsse

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
 - Untreated Connected Wastewater ?
 - Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
 - Unimproved/No Drinking Water ?
 - Unimproved/No Sanitation ?
 - Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

Change Indicators and Weightings



Bewerten Sie Ihre Erfahrung

BASELINE FUTURE

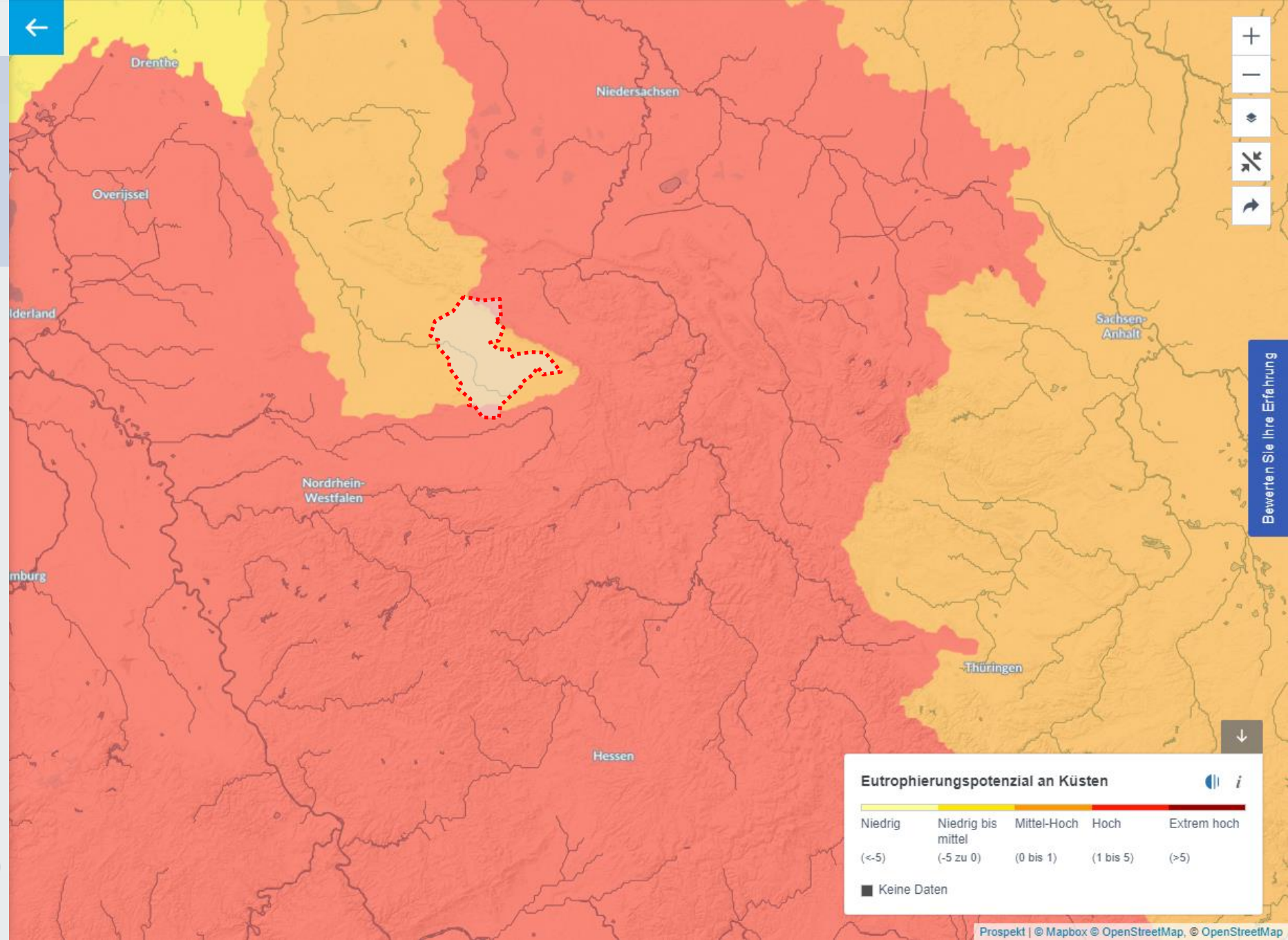
Temporal resolution ?

Annual Monthly

Eutroph.
Potenzial

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

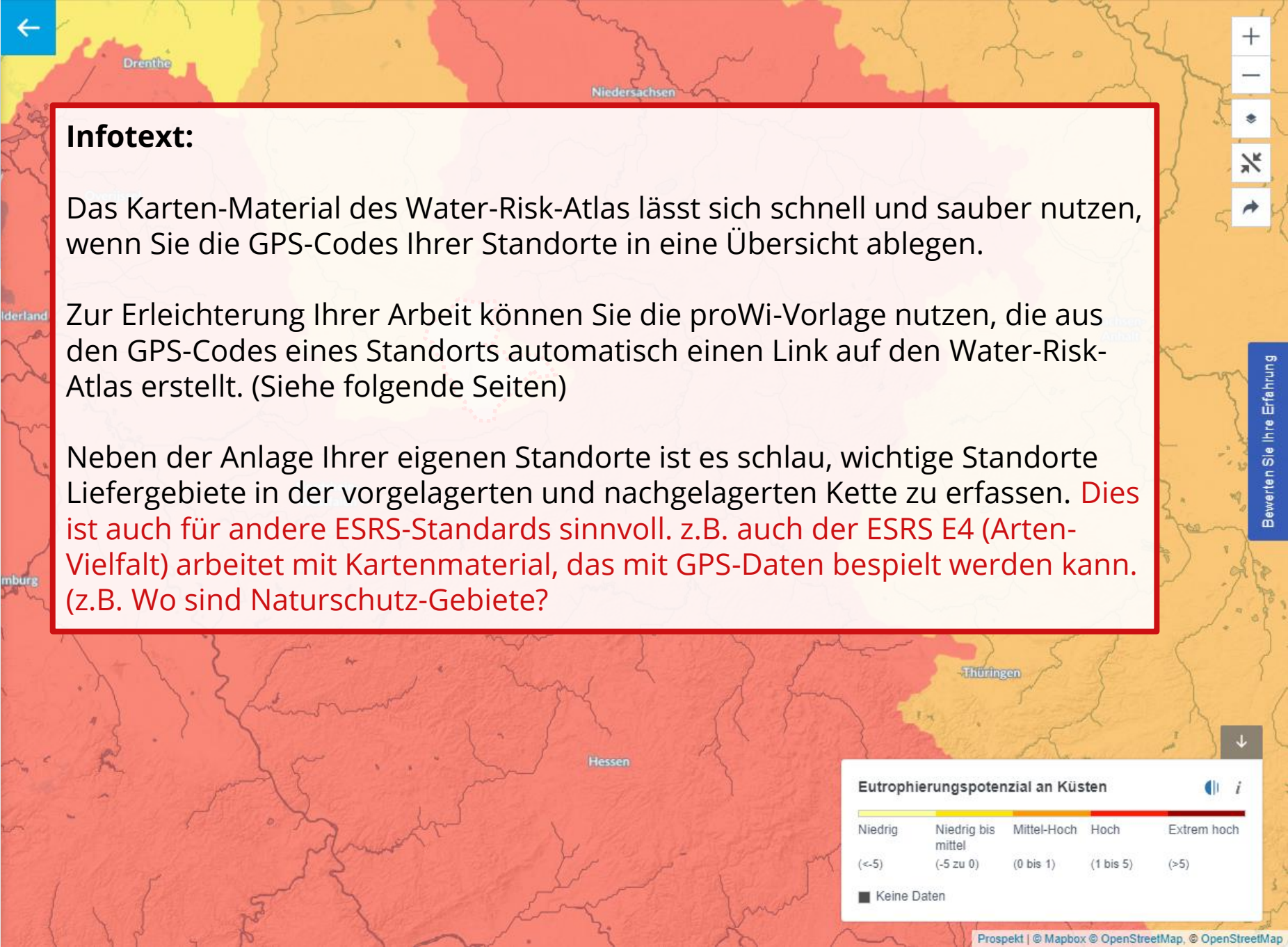
Change Indicators and Weightings



Bewerten Sie Ihre Erfahrung

Eutroph.
Potenzial

- Riverine flood risk ?
- Coastal flood risk ?
- Drought Risk ?
- PHYSICAL RISKS QUALITY ?
- Untreated Connected Wastewater ?
- Coastal Eutrophication Potential ?
- REGULATORY AND REPUTATIONAL RISK ?
- Unimproved/No Drinking Water ?
- Unimproved/No Sanitation ?
- Peak RepRisk Country ESG Risk Index ?

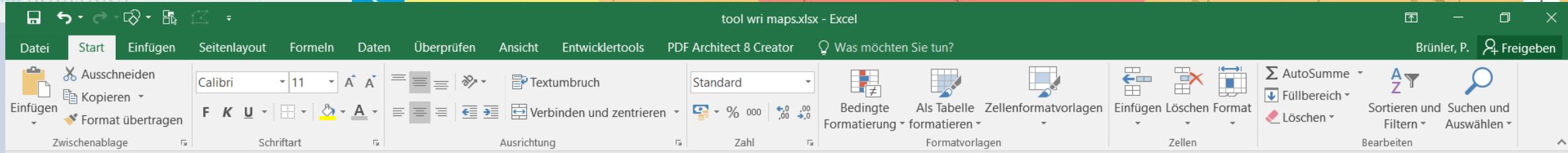


Infotext:

Das Karten-Material des Water-Risk-Atlas lässt sich schnell und sauber nutzen, wenn Sie die GPS-Codes Ihrer Standorte in eine Übersicht ablegen.

Zur Erleichterung Ihrer Arbeit können Sie die proWi-Vorlage nutzen, die aus den GPS-Codes eines Standorts automatisch einen Link auf den Water-Risk-Atlas erstellt. (Siehe folgende Seiten)

Neben der Anlage Ihrer eigenen Standorte ist es schlau, wichtige Standorte Liefergebiete in der vorgelagerten und nachgelagerten Kette zu erfassen. Dies ist auch für andere ESRS-Standards sinnvoll. z.B. auch der ESRS E4 (Arten-Vielfalt) arbeitet mit Kartenmaterial, das mit GPS-Daten bespielt werden kann. (z.B. Wo sind Naturschutz-Gebiete?)



	indir. Lieferant	dir. Lieferant	eigene Firma	B2B Kunden	Endkunden	ID	Liegenschaft	Ort	Land	Google-Koordinaten	WRI-Link	Anmerkungen
2	x						Brauerei	Langenberg	DE	51.79228032562233, 8.318628820200939	Link	
3	x						Hopfenlieferant	Hallertau		48.50513082057952, 11.773984630202007	Link	
4												
5												
6												
7												
8												
9												
10												
11												
12												
13												
14												
15												
16												
17												
18												
19												
20												
21												
22												
23												
24												
25												

Infotext:

Hier sind nur ein Lieferant und nur ein Liefergebiet angegeben. Das Tool funktioniert natürlich auch für veeeele Liegenschaften in komplexen Wertschöpfungsketten.

Download Exceltool über <https://www.prowi-gt.de/mm> (ESRS E3)

Auf der nächsten Folie ist beschrieben, wie einfach der GPS-Code einer Liegenschaft aus google Maps gezogen werden kann.

tool wri maps.xlsx - Excel

Brünler, P. Freigeben

Start Einfügen Seitenlayout Formeln Daten Überprüfen Ansicht Entwicklertools PDF Architect 8 Creator Was möchten Sie tun?

Ausschneiden Kopieren Format übertragen

Calibri 11

Textumbruch

Standard

Bedingte Formatierung Als Tabelle Zellenformatvorlagen

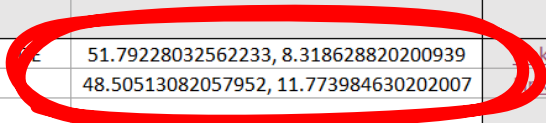
Einfügen Löschen Format

AutoSumme Füllbereich Löschen

Sortieren und Filtern Suchen und Auswählen

Zwischenablage Schriftart Ausrichtung Zahl Formatvorlagen Zellen Bearbeiten

	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X
		indir. Lieferant	dir. Lieferant	eigene Firma	B2B Kunden	Endkunden	ID	Liegenschaft	Ort	Land	Google-Koordinaten	WRI-Link	Anmerkungen	
2		x						Brauerei	Langenberg		51.79228032562233, 8.318628820200939			
3		x						Hopfenlieferant	Hallertau		48.50513082057952, 11.773984630202007			
4														
5														
6														



rechts-Klick
auf Ort in
google Maps

Koordinaten
landen im
zwisch.Speicher

Koordinaten in
Spalte U
kopieren

Link auf WRI
wird erstellt

tool wri maps.xlsx - Excel

Brünler, P. Freigeben

Start Einfügen Seitenlayout Formeln Daten Überprüfen Ansicht Entwicklertools PDF Architect 8 Creator Was möchten Sie tun?

Ausschneiden Kopieren Format übertragen

Calibri 11 A A Textumbruch Standard

F K U Verbinden und zentrieren

Zahl

Bedingte Formatierung Als Tabelle Zellenformatvorlagen

Einfügen Löschen Format

AutoSumme Füllbereich Löschen

Sortieren und Filtern Suchen und Auswählen

	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X
		indir. Lieferant	dir. Lieferant	eigene Firma	B2B Kunden	Endkunden	ID	Liegenschaft	Ort	Land	Google-Koordinaten	WRI-Link	Anmerkungen	
2		x						Brauerei	Langenberg	DE	51.79228032562233, 8.318628820200939	Link		
3		x						Hopfenlieferant	Hallertau		48.50513082057952, 11.77398463020200	Link		
4														
5														
6														

rechts-Klick
auf Ort in
google Maps

Koordinaten
landen im
zwich.Speicher

Koordinaten in
Spalte U
kopieren

Link auf WRI
wird erstellt

Risiko in Euro & Dollar?

ESRS E1 Datenpunkte, Erwähnung in Absatz, Bezug auf AR (= Application Requirement ≈ Anwendungsanforderung)

DatPunkt	Absatz	AR	Name
IRO-1	8 a)	1- 15	Offenlegung: (wie) werden Vermögenswerte und Aktivitäten überprüft, um tatsächliche und potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen im eigenen Betrieb und in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette zu ermitteln, und welche Methoden, Annahmen und Instrumente werden bei der Überprüfung verwendet [Textblock]
IRO-1	8 b)	1- 15	Offenlegung: wie werden Beratungen/Analysen durchgeführt (Wasser- und Meeresressourcen) [Textblock]
IRO-1	AR 1	1- 15	Offenlegung: Ergebnisse der Wesentlichkeitsbewertung (Wasser- und Meeresressourcen) [Textblock]
E3-1	11	16 - 18	Strategien zur Bewältigung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen [siehe ESRS 2 MDR-P]
E3-1	12a	16 - 18	Offenlegung, ob und wie die Firmenpolitik die Wasserwirtschaft berücksichtigt
E3-1	12a i	16 - 18	Offenlegung: (wie) berücksichtigt die Firmenpolitik die Nutzung und Beschaffung von Wasser- und Meeresressourcen im eigenen Betrieb?
E3-1	12a ii	16 - 18	Offenlegung, ob und wie die Politik die Wasseraufbereitung berücksichtigt
E3-1	12a iii	16 - 18	Offenlegung: (wie) strebt die Politik die Vermeidung und Bekämpfung von Wasserverschmutzung an
E3-1	12 b	16 - 18	Offenlegung: (wie) berücksichtigt die Unternehmenspolitik das Design von Produkten und Dienstleistungen im Hinblick auf die Bewältigung von Wasserproblemen und den Schutz der Meeresressourcen?
E3-1	12 c	16 - 18	Offenlegung: (wie) verpflichtet sich die Unternehmenspolitik, den Wasserverbrauch in wassergefährdeten Gebieten zu reduzieren
E3-1	13	16 - 18	Offenlegung: Warum wurden keine Maßnahmen in Gebieten mit hohem Wasserdruck ergriffen? (falls zutreffend)
E3-1	13		Offenlegung des Zeitrahmens für die Umsetzung von Maßnahmen in Gebieten mit hohem Wasserstress
E3-1	14		Politische Maßnahmen oder Praktiken im Zusammenhang mit nachhaltigen Ozeanen und Meeren wurden ergriffen
E3-1	AR 18a		Die Unternehmens-Politik trägt zu einer guten ökologischen und chemischen Qualität der Grundwasserkörper bei, um die menschliche Gesundheit, die Wasserversorgung, die natürlichen Ökosysteme und die biologische Vielfalt, den guten Umweltzustand der Meeresgewässer und den Schutz der Ressourcenbasis der meeresbezogenen Tätigkeiten abhängen, zu schützen;
E3-1	AR 18b		Die Unternehmenspolitik minimiert wesentliche Auswirkungen & Risiken und setzt Maßnahmen zur Abschwächung ein, die darauf abzielen, den Wert & die Funktionsfähigkeit vorrangiger Dienste zu erhalten und die Ressourceneffizienz der eigenen Tätigkeit zu erhöhen.
E3-1	AR 18c		Die Politik vermeidet Auswirkungen auf die betroffenen Gemeinschaften.
E3-1	62		Angaben, die zu machen sind, wenn das Unternehmen keine Maßnahmen ergriffen hat
E3-2	17	19 - 21	Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Wasser- und Meeresressourcen [siehe ESRS 2 MDR-A]
E3-2	18	19 - 21	Ebene in der Abschwächungshierarchie, der Maßnahmen und Ressourcen zugewiesen werden können (Wasser- & Meeresressourcen)
E3-2	AR20	19 - 21	Informationen über spezifische kollektive Maßnahmen für Wasser- und Meeresressourcen
E3-2	19	19 - 21	Offenlegung von Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf wassergefährdete Gebiete
E3-2	62		Angaben, die zu melden sind, wenn das Unternehmen keine Maßnahmen ergriffen hat
E3-3	22		Verfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen anhand von Zielvorgaben [siehe ESRS 2 MDR-T]

Infotext:

Im Download-Bereich stellen wir eine (eigene) Übersetzung der bislang nur auf englisch formulierten Datenpunkte für den ESRS E3 zur Verfügung.

Hinweis: Hier sind viele Details erwähnt, die wahrscheinlich beim Lesen überfordern und die oft selbstverständlich (z.B. steht wirklich ein Datum an einer Tabelle mit Daten?)

Risiko in Euro & Dollar?

Infotext:

In der nebenstehenden Denkblase sind einige allgemeine Trigger-Fragen zum ESRS E3 gestellt. Bitte beachten Sie auch das Kleingedruckte im Untertitel

Bezogen auf Wasser und Meeres-Ressourcen:

- Welche externalisierten Kosten stecken in meinen Rohstoffen?
- Von welchen versteckten Subventionen profitiere ich im Einkauf?
- Welche Schäden oder externalisierten Kosten erzeugen meine Produkte bei korrekter Benutzung? – Welche bei Missbrauch?
- Wie viel Wasser braucht / verschmutzt mein Produkt bei fachgerechter Entsorgung? – Welche bei Missbrauch?
- Welche Rohstoffe beziehe ich aus riskanten Branchen/Industrien?
- Wie viel Geld verdiene ich mit Produkten, die bei ihrer Produktion oder in ihrem Lebenszyklus Wasser & Meeresressourcen schädigen.
-

Untertitel: zu einer Wesentlichkeits-Analyse gehört deutlich mehr als eine einfache Risiko-Analyse: Risiken (& Chancen) müssen knallhart in € bewertet werden. Die hier gezeigten Fragen sollen helfen, die Emissionen auf die Finanzflüsse eines Unternehmens zu beziehen (+ Lieferkette, + Anwendung/Nutzung der Produkte). Grundannahme: Manche Technikfolgekosten oder Schäden durch Produktnutzung sind aktuell „externalisiert“, sollen also von der Allgemeinheit und/oder nachkommenden Generationen beglichen werden. Fiktives Beispiel: Giftstoffe in Lebensmittelverpackungen machen Konsumentinnen und Konsumenten krank. Arztbesuche, Therapien und Medikamente werden aber von allen bezahlt (Krankenkassenbeiträge), und NICHT von den Inverkehrbringern / den Produzenten des belasteten Verpackungsmaterials. Diese (versteckte) Subvention würde ich generell als Risiko betrachten. Das Verursacher-Prinzip ließe sich sehr schnell durch neue Gesetze umsetzen, z.B. durch Verbote, Gebühren oder Umlagen. (z.B. Maut, CO₂-Preis, Stromsteuer, F-Gase-Verordnung, ...)